PARIS IST KEINE STADT - KEIN LAND - KEIN UNIVERSUM SONDERN EIN LEBENSLANGER TRAUM

Paris ist die Hauptstadt der Französischen Republik, Sitz des Staatspräsidenten, der Regierung der beiden Kammern des Französischen Parlament's, der Nationalversammlung und des Senat's.

Noch bis zum 17.Jhd.unterstand die Stadt Paris dem Erzbistum von Sens.

Der Historische Kern von Paris, ist:

Rive á Droit -rechtes Seineufer und Rive á Gauche -linkes Seineufer.

Die Bezirke von Notre-Dame bis Arc-du-Triomphe-de-Etoile, vom Montmartre bis Montparnasse, sind zusammen 20km² groß und werden von 500.000 Menschen bewohnt.

Paris ist in 20 Arrondissement's (80 Bezirke) aufgeteilt, jedes Arrondissement hat vier Quartiers (Viertel).

Diese traditionellen Quartier's, welche oft ihr eigenes Gepräge bewahrt haben leiten ihre Namen von dem ehemaligen, jetzt eingemeindeten Döfern ab, wie:

Montmartre, Kirchen, Saint-Germain-des-Prés und auch von städtischen Gebäuden wie: Les Halles, oder Opéra.

Oder ihren besonderen Charakter wegen, dem Quartier Latin (Universitäten für Lateinschulen.)

Die Stadtteilbezeichnung Faubourg, bedeutet außerhalb der Burg - Vorstadt.

Die Gegend um Paris birgt einen Überfluß an Baumaterial und wird seit der Antike als reiches Gipsvorkommen welches sich bis unterhalb des Montmartre und Belleville hinstreckte.

Bis zum 14.Jhd.reichten die Bodenschätze, ab 15.Jhd.waren die städtischen Steinbrüche erschöpft.

Der Faubourg Montmartre, war die Vorstadt in Richtung des Dorfes Montmartre, hier gibt es beachtliche Aushöhlungen, eine unsichere Erdkruste auf dem Paris steht.

Die Vororte jenseits der heutigen Stadtgrenze werden als Banlieue bezeichnet. (Bannmeile).

BESCHREIBUNG DER ARRONDISSEMENT'S

Die angeordneten Arrondissement's, gleichen einer Spirale mit Ausgangspunkt Louvre.

Diese Spirale, dreht sich in Uhrzeigerrichtung um den Stadtkern der Ile-de-la-Cité bis zu ihrem Endpunkt im 20.Arrondissement, bei der Place de la Nation.

Obwohl in Frankreich die Provinzen und Regionen seit den 70ger Jahren des 20-ten Jhds.ein verstärktes öffentliches Interesse gefunden haben, bleibt Paris das Zentrum von Macht, Wissenachaft, Bildung, Arbeitsmarktchancen, Kultur und Vergnügen.

Im Pariser Zentrum befinden sich die wichtigsten, die größten, die interssantesten Museen sowie Bibliotheken, die meisten Theater und Kinos.

Alle großen und eine Vielzahl kleiner Zeitungs- und Buchverlage und die nationalen Radio und Fernsehsender, sind im 16.Arrondissement angesiedelt.

Eine Welthauptstadt der Kunst, von der Epoche der Impressionisten bis zu den Symbolisten, bleibt Paris bis zu Beginn des zweiten Weltkrieges.

Die Kunstrichtungen des Impressionismus aus der Ecole de Paris entstanden hier und werden entscheidend, von Künstlern aus ganz Europa mitgeprägt, wie:

PICASSO, MIR'O, GRIS und DALI	aus Spanien
CHAGALL, und SOUTINE	aus Rußland
HANS HARTUNG	aus Deutschland

Picasso,	Pavlo	=1881-1973 span.	Maler und Grafiker
Miro,	Jean	=1893-1983 span.	Maler und Grafiker
Gris,	Juan	=1887-1927 span.	Maler
Dali,	Salvatore	=1904-1989 span.	Maler
Hartung,	Hans	=1904-1989 dt.frz.	Maler und Grafiker

Nach dem zweiten Weltkrieg verlagerte sich das Zentrum für Kunst und Avantgardismus, größtenteils nach New York.

Doch eine Kunststadt ersten Ranges ist Paris geblieben, das bezeugen die Museen die einmaligen Retospektiven (Gesamtausstellungen bedeutender Künstler).

Daneben sind es die Neugründungen von Kulturzentren und Museen.

Galerien zeigen alte und zeitgenössische Kunst und konzentrieren sich vor allem an den Vierteln wie:

SAINT-GERMAIN-DES-PRÉS, der FAUBOURG SAINT-HONORÉ UND der BEAUBOURG CENTRE-POMPIDOU

Frankreich ist ein überwiegend katholisches Land, seit 1905 besteht die offizielle Trennung von Kirche und Staat.

BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN

* HONORÉ DE BALZAC	20.05.1799 - 10.08.1850	Literat
* SIMONE DE BEAUVOIR	09.01.1908 - 14.04.1986	Schriftstellerin
* JEAN COCTEAU	05.07.1889 - 11.10.1963	verschiedene Begabungen
* A.GUSTAVE EIFFEL	15.12.1832 - 28.12.1923	Ingenieur
* HEINRICH IV.	13.12.1594 - 14.05.1610	1.König der Bourbonen
* VICTOR HUGO	26.02.1802 - 25.05.1885	Prosa-Lyrik
* NAPOLÉON I.	15.08.1769 - 05.05.1821	König von Frankreich
* EDITH PIAF	19.12.1905 - 11.10.1963	Chansonette
* PABLO PICASSO	25.10.1881 - 08.04.1973	Maler
* JEAN-PAUL SARTRE	21.06.1905 - 15.04.1980	Schriftsteller

HONORÉ DE BALZAC	Gilt als Begründer des soziologischen Realismus, in der Literatur.
SIMONE DE BEAUVOIR	Das Leben der frz.Schriftstellerin wird entscheidend durch ihre Begegnung mit Jean-Paul Sartre geprägt, dessen Schülerin und spätere Lebensgefährtin sie war.
JEAN COCTEAU	War ein Künstler der verschiedene Begabungen in sich vereinte und zum Ausdruck bringen konnte..... Schriftsteller, Maler, Chorgeograph und Librettist.
ASEXANDRE-GUSTAVE EIFFEL	Mit dem Eiffelturm von Paris, schuf A.G.E.das Wahrzeichen der Seinemetropole, wenn nicht Frankreich's überhaupt.
HEINRICH V.	Noch heute der gute König Heinrich genannt, war auch Führer der Hugenotten.
VICTOR HUGO	Sohn eines napoléonischen Generals, war in drei großen literarischen Gattungen Vorkämpfer wie: Drama, Prosa, Lyrik.
NAPOLÉON I.	Entstammte einer Patrizierfamilie aus Korsika und machte während der frz.Revolution schnell Karriere.
EDITH PIAF	Als "SPATZ VON PARIS" bekannt, war eine beliebte Chansonsängerin.
PABLO PICASSO	Geburtsort Malagá, P.P.war Maler, Bildhauer, Grafiker, Keramiker und Dichter.
JEAN-PAUL SARTRE	frz.Schriftsteller und Philosoph, wird als Sohn einer bürgerlichen Familie in Paris geboren.

BESCHREIBUNG VON BRÜCKEN AN DER SEINE

Im eigentlichen Stadtzentrum überspannen 13 Brücken die Seine und gehören meist zu den ältesten Brückenbauten von Paris.

Die beiden Brücken die, zur Ile-de-la-Cité und zur Ile-Saint-Louis führen, sind Verbindungsbrücken und jede auf ihre Weise schön.

Im Mittelalter waren diese Brücken, Promenadenziele und Treffpunkte des Handels und der Kommunikation, mit Ladengeschäften, Wohnhäusern und den darüberliegenden Wohnungen der Kaufleute.

Doch mit Beginn der Neuzeit werden die Brücken zum Teil für Autostraßen ausgebaut und haben so ihre Funktion verloren, die Häuser wurden abgebrochen.

Pont-Marie ist eine fünfbogige Brücke und verbindet beide Inseln mit dem rechten Seineufer.
Der Architekt Christophe Marie, war Namensträger und erbaute die Brücke 1614/35 im Auftrag Ludwig XIII..

Im Jahr 1658 brachen durch Überschwemmungen Teile der Brücke weg und 121 Menschen fanden den Tod.

Pont-Neuf ist die älteste (1578-1607), schönste und längste Brücke und verbindet beide Flußarme mit 330.Metern Länge.

Pont-des-Arts ensteht im Jahr 1804 als gußeiserne Fußgängerbrücke welche vom Musée du Louvre zum gegenüberliegenden Institut de Franc führt.

Pont-Royal ist eine Brücke in Höhe der Tuileriengärten 1665/89 erbaut und von Ludwig XIV.bezahlt.

Architekt: ** Jules-Hadourin Mansart

Pont-de-la-Concorde wird 1787/91 auf der Höhe des Palais Bourbon (Nationalversammlung) erbaut.

Die abgetragenen Steine, vom Sturm auf die Bastille finden hier Verwendung und führt zum gleichnamigen Platz.

Pont-Alexandre III. führt zwischen dem Grand Palais und dem Petit Palais auf der Höhe der Avenue Alexandre III.in einer Länge von 705 Metern in südlicher Richtung über die Seine.

Zur Weltausstellung im Jahr 1889 und zu Ehren des russischen Zaren erbaut, wird diese überreich mit allegorischen Statuen geschmückt und bietet einen schönen Ausblick zum Dóm des Invalides.

DIE BOULEVARD'S

Das Wort "Boulevard" ist mit dem deutschen Wort "Bollwerk" verwandt und bezeichnet Straßen, die auf ehemaligen Festungsanlagen angelegt wurden.

Auf dem Stadtplan kann man leicht erkennen, wie sich die Stadt Paris von der Ile-de-la-Cité aus, ringförmig ausdehnt.

Wie Jahresringe eines Baumes, legen sich die Boulevard's um das Zentrum der Stadt, auf den Linienführungen der ehemaligen Stadtmauer aus dem 14.Jhd.mit Namen, wie:

BEAUMARCHAIS	-DU TEMPLE	-SAINT MARTIN
SAINT DENIS	-BONNE-NOUVELLE	-POISSONNIÉRE
MONTMARTRE	-DES ITALIENS	-DES CAPUCINES
DE LA MADELEINE	-RUE ROYALE	-PLACE DE LA CONCORDE

Die Boulevard's waren seit jeher Anziehungspunkte für Promenaden, mit Restaurant's Theatern und Ladengeschäften sowie Warenhäuser.

Durch städtebauliche Maßnahmen die der Pariser Präfekt Baron Haussmann um 1850 unter Napoléon III.durchführen ließ, wird Paris völlig verändert und es entstehen:

Die großen Boulevard's -Bahnhöfe -Markthallen -Kauf- und Wohnhäuser Brücken und Parkanlagen.

Der Abbruch umfaßte 30.000 Häuser, es werden 300.000 Menschen umgesiedelt.

Zur Verschönerung der Stadt und durch die Schaffung einer großzügigen Stadtarchitektur, waren vorallem wirtschaftspolitische Notwendigkeiten ausschlaggebend.

Das System der breiten Boulevard's brachten große wirtschaftliche Vorteile.

Der "Boul' Mich'", ist Grenzlienie des 5.und 6.Arrondissement.

DIE BESCHREIBUNG DER QUAI-ANLAGEN VOM ZENTRUM AM SEINEUFER, ZWISCHEN PONT-SULLY UND PONT-ROYAL

Métro: 1, von Musée du Louvre bis
Métro: 7, bis Pont-Sully

Die "Quai's de la Seine" die einstigen Uferpromenaden, waren ehemals "zweistöckig" begehbar.

Heute ist die untere Etage auf dem rechten Ufer ganz und auf dem linken Ufer teilweise vom Autoverkehr beschlagnahmt.

So muß man sich mit dem Spaziergang auf den oberen Etagen, neben dem flutenden Verkehr zufrieden geben.

Entschädigt wird man mit dem Blick zu den Inseln Ile-de-la-Cité, Ile-Saint-Louis und dem Pariser Zentrum.

Die Auslagen der Bouquinisten (Buch-Schmöker) an den Quai's zubetrachten die in ihren Holzverkaufskästen alte und neue Bücher, Postkarten, Plakate und alte Stiche anbieten.

Es ist immer ein erlebnisreiches Herumstöbern und macht besonderen Spaß.

Jedoch die schönsten Spaziergänge entlang den Quaianlagen an der Seine, sind ohne Zweifel die beiden Inseln.

Beim Spazierweg an der Seine kommt man bis zur Pont Austersitz, von hier aus ist es nicht mehr weit, zum Jardin de Plantes.

PALAIS DE JUSTICE AM BOULEVARD DU PALAIS im 1.Arr.
Métro: 4, bis Cité

An der Stelle des heutigen Justizpalastes, auf der Ile-de-la-Cité legten die keltischen Gallier, die fränkischen Merowringer, die Karpentinger und später die Römer befestigte Plätze und Königsburgen an.

Doch schon ab 1417 war das Palast keine königliche Residenz mehr.

Unter Ludwig IX.dem hl.erlangen von 1226-1270, Königspalast und auch die Schloßkapelle seine entgültige Prachtentfaltung.

Es sollte die Geburtsstätte des frz.Königstum's werden.

Bis 1358 wohnten die frz.Könige im Königs(Justiz)palast.

Von Mitte des 15.Jhds.an, tagte hier das Parlament und die Gerichtsbarkeit.

Ab dem 16.Jhd.ist der Justizpalast, Sitz des Parlament's und des Gerichthofes.

1758 wird der Palast von der aufständischen und Kaufmännischen Bürgerschaft, unter der Führung von Etienne Marcel gestürmt.

Während der Revolution um 1771 werden hier die Terrorurteile gefällt.

Es werden, sowohl König Ludwig XVI.als auch das Parlament beseitigt und alle Mitglieder sämtlich auf's Schafott geschickt.

Nach dem großen Brand von 1772, orientierte man sich beim Wiederaufbau, an historischen Vorbildern.

Die neuen Bürgerlichen Gerichte zogen ins Justizgebäude ein, das ab dieser Zeit "Palais de Justice" genannt wird.

Die Sehenswürdigkeiten im Palais, sind:
Die Innenarchitektur, die kaum zu beschreibenden kostbar ausgestatten Räume und das Schmiedeeiserne Eingangstor.

Vom Cour de Mai (Vorhof), führt ein Treppenaufgang ins Innere des Palais de Justice.

Im (Vorhof) "Cour de Mai" wurde in früheren Zeiten ein Maienbaum aufgestellt.

Linksseitig kommt man hinüber zur Sainte-Chapelle.

Die "Galérie Marchande" als Halle der Händler z.Z.Ludwig IX.errichtet, stellt eine Verbindung zur Conciergerie her.

SAINTE-CHAPELLE BOULEVARD DU PALAIS im 1.Arr.
Métro: 4, bis Cité

Die Sainte-Chapelle die hl.Kapalle wird als zweigeschossige Palastkapelle gebaut.

Im heutigen Hof des Palais de Justice (den es um diese Zeit als solchen noch nicht gab), steht diese als Kleinod unter den gotischen Bauwerken von Paris.

In ganz besonderen Fällen finden hier Messen, sehr häufig jedoch Konzerte statt.

In weniger als 33 Monaten, von 1245-1248 wird dieses Wunderwerk der Hochgotik, vermutlich von ** Pierre de Montreul, im Auftrag von Ludwig IX.dem hl.erbaut.

Die Sainte-Chapelle war als Aufbewahrungsort für die kostbaren Reliquien der Christenheit vorgesehen, welche Ludwig IX.1237 vom Kaiser von Byzanz erworben hatte.

Der Kaufpreis war 2½ mal höher als die Baukosten der Kapelle selbst.

In einem links vom Haupteingang des Justizpalastes gelegenen Innenhofes, steht die Sainte-Chapelle, in einer Länge von 33 Metern, einer Breite von 17 Metern und mit einer Turmspitze von 76 Metern, die Giebelhöhe mißt 42 Meter.

Die Unterkapelle war für den Adel und die Pfarrgemeinde bestimmt.

Ihr 6,6 Meter hohes Gewölbe wird zur Auflockerung, von 14 knapp an den Innenmauern entlang laufenden Säulen getragen.

Die Oberkapelle die eigentliche Sainte-Chapelle als eine Art Reliqiar, war nur dem König, der königlichen Familie, den Würdenträgern und den Reliquien vorbehalten und als Kirche geweiht, erreichbar über eine enge Wendeltreppe.

1470 wird eine große Außentreppe angebaut, so bekam die Öffentlichkeit Zutritt zum Reliquiar, 1849 wird diese Treppe entfernt.

Die Reliquien und die Schätze des Kirchenstaates aus der Sainte-Chapelle, werden heute in der Schatzkammer der Kathedrale Notre-Dame-de-Paris aufbewahrt.

Beim Eintritt in die Oberapelle überwältigt das Spiel des Lichtes.

Das herrliche und kunstvolle Gewölbe wird von 14 Strebepfeilern in einer Höhe von 22 Metern getragen, welche den 4 x 15 Meter hohen Fenstern Halt geben.

Außer den niedrigen Sockeln die als Blendarkaden dienen und Märtyrerszenen darstellen, gibt es keine Stützpfeiler und Säulen an den Seitenwänden.

WEITER MIT SAINT-CHAPELLE

Bedeutende Sehenswürdigkeiten sind die Bleiglasfenster, mit ihren 1000 verschiedenen biblischen Szenen.

Als "Buntglasgemälde" (1242/43) in den acht Seitenfenstern, sind diese mit Themen und Passagen aus dem Alten Testament gestaltet und schillern beim Sonnenlichteinfall in allen Regenbogenfarben.

Einige der Glasmalereien, sind noch Originale und stammen aus dem 13.Jhd..

Die spätgotische Fensterrose stammt aus dem 13.Jhd.aus der Zeit Karl VIII..

Die Strebepfeiler des Langhauses, stellen 12 Apostel dar.

Die Apostel 3 - 4 - 5 - 6 - 11 - 12, sind noch Originale.

Vom Oratorum aus, im 12.Joch an der rechten Seite des Langhauses, konnte Ludwig IX.ungesehen, der Messe beiwohnen.

Im Holzbaldachin im Apsis ist eine Plattform zusehen, der einstige Platz für den verschwundenen Reliquienschrein, zu dem nur frz.Könige dafür einen Schlüssel besaßen.

ILE-DE-LA-CITÉ ZENTRUM im 1./3.Arr.
Métro: 4, bis Cité

Die Ile-de-la-Cité, ist das historisch und geographische Zentrum von Paris.

Auf der durch die beiden Seinearme geschützten Insel, befanden sich schon in frühgeschichtlicher Zeit erste Siedlungen, der gallisch/römischen Stadt "Lutetia".

Die Bewohner dieser damaligen Wohngegend, zogen sich bei Überfällen der Germanen, Normannen und Hunnen auf die Insel zurück.

Erst im hohen Mittelalter konnte sich die Stadt dauerhaft nach beiden Seineufern hin ausbreiten.

Königssitz und Königspalast (Palais de Justice) hatten hier ihren Platz gefunden.

Der sakrale Palast steht als Gegenstück für die in frz.Kathedralkunst erbauten Kathdrale Notre-Dame-de-Paris.

Die königliche Residenz wird vom Grand Châtelet, ins Hôtel Carnevalet im Maraisviertel verlegt, dadurch veränderte sich das Stadtbild der Cité.

Straßen und Plätze werden für königliche Veranstaltungen nicht mehr benötigt.

Ein dichtes Gewirr von Gassen, mit eng aneinandergedrückten Häusern entsteht und wird nur von den Türmen der Kathedrale Notre-Dame überragt, diese sollte von allen Seiten einen unverstellten Blick haben.

Im Auftrag von Napoléon III.veränderte der damalige Präfekt Haussmann um 1850 radikal, das Gesicht der Ile-de-la-Cité.

In einer Aktion, die heute als Schrecken jeder Altstadtsanierung gilt, wird Raum geschaffen, für breite Straßen und Plätze.

So entstanden u.a.die Polizeipräfektur, das Handelsgericht und die Erweiterung des Justizpalastes.

Dabei wurde der historische Stadtkern völlig zerstört und 25.000 Menschen umgesiedelt der, Name "Cité" als Wohngebiet ist nur noch mit kleinen Ausnahmen zutreffend.

Bedeutende Sehenswürdigkeiten sind:
Die Kathdrale Notre-Dame-de-Paris, die Sainte-Chapelle, die Conciergerie, der Palais de Justice und vieles Andere.

Eine kleine Rasenanlage an der Nordwestspitze der Insel erinnert an Heinrich IV. dessen Reiterstatue auf der Terrasse steht, ein Platz zum Verweilen.

Sehr reizvoll ist ein Spaziergang über die Insel, mit selten schönen Ausblicken auf die Seine, die Brücken und das Stadtpanorama.

NOTRE-DAME-DE-PARIS AUF DER ILE-DE-LA-CITÉ im 4.Arr.
Métro: 1 + 7 bis Cité

Schon um 1163 existierte auf der Ile-de-la-Cité ein kleiner Bau auf dem heute die Kathedrale Notre-Dame-de-Paris steht.
Das kleine Kirchlein war mit dem damaligen Bischofsitz verbunden.

Der schlechte Zustand dieses Kirchleins machte eine dringende Veränderung nötig.

Doch erst 1758 wird die Sakristei von ** Soufflot angebaut, welche in den Unruhezeiten von 1830/31 wieder zerstört wird.

Von dem Architekten ** Violette le Duc und ** Lassus, werden ab 1843 Restaurierungsarbeiten an der Kirche vorgenommen.

Auf der Ile-de-la-Cité, im Herzen der Seinemetropole, steht heute die historische Pfarrei als Kathedrale Notre-Dame-de-Paris", ein schönes Bauwerk.

Ludwig IX.der hl.und der Domherr Maurice de Sully, wollten auf der Ile-de-la-Cité eine Kirche im Stil der Schönheit erbauen lassen.

In einer Bauzeit von 150 Jahren wird in frz.-gotischer-Kathedralkunst mit Übergang zur Hochgotik (zeigt sich an der Westfassade) der Bau vollendet.

Das Portail de Saint-Anne -Annenportal Eltern von Maria, Bauzeit 1210-1220

Das Portail du Clo'itre -Domhofportal Kindheit Jesu, Bauzeit 1250

Das Portail de Jugement Dernier -Gerichtsportal Auferstehung, Bauzeit 1220-1230

Eine Besonderheit der Innenarchitektur, ist die Überarbeitung der frühgotischen Seitenwände des Langhauses, die mit Arkaden über den Emporen ausgestattet sind.

Über den doppelten Spitzbogenfenstern, befindet sich jeweils ein Rundfenster.

Die große Fensterrose mit Darstellungen aus dem Alten Testament wird 1270 im nördlichen Querschiff eingefügt und hat einen Durchmesser von 80 Metern.
Die große Fensterrose im südlichen Querschiff, ist eine künstlerische Ausführung.

Die Orgel der Kathedrale Notre-Dame-de-Paris, ist die größte Frankreichs und mit 850 Pfeifen und 110 Registern ausgestattet.

In einer Länge von 130 Metern, einer Breite von 48 Metern und eine Höhe von 35 Metern, stellt sich die Kathedrale als ein sehr großes Gotteshaus dar.

Das Fassungsvermögen des Langhauses, beträgt 9.000 Personen und in der Empore finden 1.500 Personen Platz.

WEITER MIT DER KATHEDRALE NOTRE-DAME-DE-PARIS

Kunstvoll bedeutend und sehenswert sind die im Fußboden eingelassenen Grabplatten, die Kanzel und der Altar.

Die Schätze der Schatzkammer Ludwig's IX.dem hl., beherbegte einst die Sainte-Chapelle, mit Passionsreliquien anderen Kostbarkeiten:

Zum Beispiel, ein Dorn aus der Dornenkrone Christi, ein Stück des Kreuzes und ein Nagel aus dem Kreuz.

Die Schatzkammer der Kathedrale Notre-Dame-de-Paris beherbergt außerdem noch folgendes, wie:

Monstranzen und Hostien (geweihte Brotteile oder Obladen), desweiteren Kreuze, Meßkelche und der Krönungsmantel von Napoléon I..

.. LESEN..... Die Schatzkammer

ILE-SAINT-LOUIS ZENTRUM im 4.Arr.
Métro: 7, bis Pont-Marie

Kardinal Richelieu veranlaßte 1609, die Insel Ile-Saint-Louis durch zwei Brücken mit dem rechten Seineufer zuverbinden und einheitlich zubebauen.

Architekten: ** Marie Poulettier und ** Le Regradier.

Die Architektur des frühen 17.Jhds.in ihrer kalten aristokratischen Würde, ist bis heute erhalten geblieben.

Neben Adligen Herrschaften, haben auf der Insel auch Dichter, Philosophen sowie Staatsmänner gewohnt, wie:

Charles Baudelaire -Théophile Gautier -Voltaire -Jean-Jacques Rousseau, Georges Pompidou und Hélena Rubinstein.

Baudelaire, Charles =1821-1867 frz.Dichter und bedeutender Lyriker.

Gautier, Théophiel =1811-1872 frz.Schriftsteller und Kunsthistoriker.

Voltaire, =1694-1778 frz.Philosoph und Schriftsteller.

Pompidou, Georges =1911-1974 Gaulist und von 1962-1968 Staatspräsident von Frankreich.

Beim Spaziergang an den Quai's blickt man zum Quartier Latin, dem Pantheon und zur Katehdrale Notre-Dame-de-Paris.

Gepflegte Lokale z.T.in Kellergewölben eingerichtet, laden zum Verweilen ein.

Die Eglise Saint-Louis-en-Ile entsteht ab 1664.

Architekten: ** Louis le Vau, ab 1726 ** Jacques Doucet.

CONCIERGERIE AM QUAI DE L'HORLOGE 4.Arr.
Métro: 4, bis Cité/Châtelet

Die Conciergerie (Hausmeisterei) ist Teil des mittelalterlichen Königspalastes mit Gefängnis und heute zum Teil, Museum.

Teile der Conciergerie dienen noch heute dem unmittelbar angrenzenden Palais de Justice als Untersuchungsgefängnis, gewaltig steht das Bauwerk am Quai de l'Horloge, unmittelbar an der Seine.

Phillipp der, Schöne ließ 1299-1313 die hochgotischen Hallen in der Conciergerie, in einem Teil des alten Palastes erbauen.

Als Schloßvogt und damit Leiter des königlichen Haushaltes hatte der "Concierge", vermutllich zum Teil auch Gerichtsgewalt.

"Conciergen" sind heute Hausmeister in frz.Mietshäusern.

Hier warteten viele berühmte Gefangene auf ihre Verurteilung, u.a.auch die Mörder von Heinrich IV., der Herzog von Berry, Marie-Antoinette, Danton und Ropespierre.

In den dunklen Gewölben des Unterbaues der Conciergerie, verbrachten die Verurteilten ihre letze Nacht, um tagsdarauf das Schaffott zubesteigen.

Das Bauwerk mit der neugotischen Fassade aus dem 19.Jh.wird von drei Rundtürmen gegliedert und streckt sich zur Seine hin.

Am "Tour de l'Horloge" dem Uhrturm, befindet sich seit 1370 die erste öffentlichen Uhr von Paris.

Schon seit 1353 war, die Küche auf Festessen von zwei bis dreitausend königlichen Gästen ausgerichtet und wurde direkt von der Seine aus beliefert.

Der Quai existierte damals noch nicht.

Die Größe der vier offenen Kamine war nötig, um ganze Ochsen darunter zubraten.

Vom gegenüberliegenden Seineufer am Quai de la Mégisserie, überblickt man das gesamte Bauwerk in seiner imposanten Größe.

Danton, George =1759-1794 frz.Revolutionär und Advokat, Gegner von Robespierre.

Rebespierre, Maximilian =1758-1794 frz.Revolutionär und Advokat, 1793 führend im Wohlfahrtsausschuß.

Wohlfahrtsausschuß: während der frz.Revolution, eine vom Nationalkonvent am 6.4.1793 eingesetzte Regierung unter Robespierre, Sturz am 27.7.1794 und Ende der Schreckensherrschaft.

CHâTELET AN DER PLACE DU CHâTELET im 4.Arr.
Métro: 4, Châtelet + RER A =rot + D =grün + B =blau

Der Name Châtelet, den der große Platz und die Métrostation tragen, erinnern an das "Grand Châtelet".

Auf diesem geschichtsträchtigen Platz, stand einst eine Festung aus dem 12.Jhd., welche zur Sicherheit und zur Verteitigung der Seineinsel dienen sollte.

Das Grand Châtelet war gleichzeitig Gefängnis und bis 1789 Gerichtssitz von Paris, mit dem Stadtoberhaupt.....

.....Prévót des Marchandes, er war Chef der Pariser Kaufleute und der schiffahrttreibenden Kaufmannschaft, Paris gehörte damals der Hanse an.

Sicher, befindet sich deshalb im Pariser Wappenbild, ein Seegelschiff.

1802 läßt Napoléon I.diese Festung abreißen und als Platz umgestalten.

Erst unter Napoléon III.entstand an der Westseite ein großer Platz, mit Theatergebäuden, wie:

Dem Théatre de la Ville (Opernhaus), dem Operettentheater und einer Ballettschule.

Das Theater am Châtelet, trägt seit 1980 den Rang eines Nationatheaters mit Namen:

"THÉATRE MUSICAL DE PARIS"

PALAIS ROYAL AN DER PLACE DU PALAIS ROYAL im 1.Arr.
Métro: 1 + 7 bis Palais Royal

Das Palais Royal, ist heute Amtssitz des frz.Verfassungsrates (Conseil d'Etat) und der obersten Kulturbehörde (Sekrétariat de la Culture et de la Communication).

In der Zeit von 1634-1639 ließ Kardinal Richelieu diesen Prunkbau in der Nähe des Louvre, für seine umfangreiche Kunstsammlung errichten.

Architkt: ** Jacques Lemercier

Noch in Sterbebett 1642 schenkte der Kardinal den Gebäudekomplex Ludwig XIII.dessen Finanzminister er war.

Ludwig XIII.und seine Gemahlin Anna von Österreich, bewohnten mit ihrem gesamten Hofstaat, zu dieser Zeit den Louvre.

Nach dem Tod Ludwig XIII.1643 übersiedelte Anna von Österreich, in diesen Prachtbau, um diesen als Witwensitz zu bewohnen.

Seit dieser Zeit trägt das Anwesen den Namen **"P A L A I S - R O Y A L"**

Ende des 18.Jhds.erhielt das königliche Palais seine heutige Formgesaltung, mit Kolonnaden, Geschäften, Mietwohnungen und einem schönen Park.

Unter diesen Kolonnaden hielt am 13.Juli 1789 der Advokat Camille des Moulins eine revolutionäre Versammlung ab, es folgte am 14.Juli der Sturm auf die Bastille.

Dieser beschriebene Ort wird nach der Revolution ein gesellschaftlicher Treffpunkt mit Restaurant's, Cafés und Spielsälen.

Feldmarschall Blücher soll 1814 in den Spielsälen des Palais Royal, 6 Mil.Franc verspielt haben.

Nach der Besetzung von Paris durch die Alliierten, werden die Spielsäle geschlossen.

PALAIS DU LOUVRE Métro: 1 + 7 bis Louvre/Palais Royal im 1.Arr.

Seit 1793 ist der ehemalige Palais du Louvre zur Hälfte ein Museum und gehört zu den berühmtesten Muséen der Welt, mit Gemäldesammlungen aus dem 13.-19.Jhd. Skulpturen, Relief's und Kunstgewerbeschätzen.

Die kostbaren Bestände von Stilmöbeln und Geschirr, stammen hauptsächlich aus dem 17.-19.Jhd.

Zum Louvre-Bestand gehören auch seit 1936 die graphischen Sammlungen des Bankiers James de Rothschild, mit 3.000 Zeichnungen und 40.000 Graphischen Blättern.

Rothschild, eine Familie bekannter Privatbankiers ursprünglich aus Frankfurt/M.
R.Meyer-Amschel =1744-1812 begründete das gleichnamige Bankhaus.

Ende diesen Jhds.sollte der Grand Louvre als größtes frz.Museum für ca.fünfeinhalb Millionen Franc ausgebaut werden, mit dem Ägyptischen Museum wird der Umbau abgeschlossen.

Altertümer die bei Ausgrabungen unter dem Cour du Napoléon zum Bau der Glaspyramide gefunden wurden, sind ebenda zubesichtigen.

Freigelegt wurden die Überreste der Schutzburg und der Wehrturm aus dem 12.Jhd..
Der Palast Karls V.aus dem 14.Jhd.und eine mittelalterliche Krypta.

NORDEN: MUSÉE RICHELIEU, natürlich mit der "Mona Liesa".
R.war Kardinal und frz.Staatsmann, 1624 errichtet R.den Einheitsstaat und begründet Frankreichs Vormachtstellung in Europa.

OSTEN : PAVILLION SULLY -Sully war 1597 Finanzminister.
P.S.ist die neue historische Abteilung, mit der mittlalterl.Krypta.
Altorientalische und islamische Kunst, ägyptische Altertümer
der Pharaonen, griechisch-etruskisch-römische Kunstgegenstände
Bronzen und Terrakotten (unglassiert)

frz.Gemälde aus dem 14.-17.Jhd.,ital.Gemälde aus dem 16./17.Jhd.
Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 19.Jhd.

SÜDEN : PAVILLION DENON
Griechisch-etruskisch-römische Skulpturen.
Die Kronjuwelen in der Galerie d'Appolon.
frz.Skulpturen aus dem 18./19.Jhd.
ital.Gemälde aus dem 11./18.Jhd.
Gemälde aus Flandern 15.-17.Jhd.und Holland 15.-17.Jhd.
Deutsche Gemälde 15./16.Jhd.

1820 wird bei Milo im Mittelmeer eine antike Marmorstatue aus dem Wasser geborgen.
Die Gefundene war die Garten- und Liebesgöttin "Venus" die Schöne steht als Venus von Milo, im Louvre.

SPAZIERGANG ZUR RUE DE RIVOLI im 1./4.Arr.
Métro: 1, bis Palais Royal

Spaziert man von der Ile-de-la-Cité kommend, über die Pont-Acerole rechts am Hótel de Ville entlang, verläuft die Rue de Rivoli in zwei Richtungen.

Drei Kilometer voller Leben mit Gebäuden aus dem 17.Jhd., hier befindet sich das größte Kaufhaus von Paris, "Le Samaritaine".

In der Seitenfassade des Haupthauses in der Rue Pont Neuf, werden 1905 farbenfrohe Motive aus Emaille um die großen Jugendstilfenster eingearbeitet.

Die typische Stahl-Eisen-Konstruktionen des Le Samararitaine wird an der Ecke, der rue l'Arbre Sec und an der Place de l'Ecol, von einer wunderschönen Kuppel bekrönt. Von der Dachterasse aus, kann man Paris in vollen Zügen genießen.

Auf der Brüstung sind seit 1929 die Sehenswürdigkeiten von Paris, auf bemalten Kacheln zubestaunen.

Das Treppenhaus schmückt eine überdachte Glaskonstruktion.

Nicht weit vom Hótel de Ville, unmittelbar am Châtelet steht der gotische.....

"TOUR SAINT-JACQUES DE LA BOURCHERIE"

.....der ehemaligen Patriarschatskirche der Fleischerzunft, die hier eine Kapelle besaß, der Turm steht als Überbleibsel der Kirche Saint-Jaques-de-la-Boucherie.

Der Architekt ** Jehan de Felin, erbaute 1508/21 diese Kirche, bei den großen Schlachtereien.

Dann rechts weiterlaufen man ist auf dem richtigen Weg, das Musée du Louvre kommt in Sicht.

Weitere sehenswerte Marchés, sind in folgenden Boulevard's zufinden.

MRACHÉ PRINTEM'S -am Boulevard Haussmann, vom Dachgarten aus mit Blick über die Kuppeldächer von Paris.

GALERIE LAFAYETTE -am Boulevard Hausmann, ein Kaufhaus mit Jugendstilambiente.

AU BON MARCHÉ -ältestes Kaufhaus von Paris (1852) findet man in der Rue de Séveres in Saint-Germain-des-Prés.

ARC-DE-TRIOMPHE-DU-CARROUSEL AM-PLACE-DU-CARROUSEL im 1.Arr.
Metro: 1, bis Louvre/Place Royal

Der Arc-de-Triomphe-du-Carrousel, wird 1806/08 als Prunktor zum Tuilerienschloß, erbaut und steht hier als Nachbildung des Triumphbogens von Septimus-Severus (Rom)

Severus, Septimus-Lucius =146-211 n.Chr. um 202 Christenverfolgung.

Durch Abbruch des Tulierienpalastes, wird der Triumphbogen seiner Bestimmung beraubt und steht heute etwas isoliert an seinem Platz.

Hier begann 1564 der Architekt ** De l'Orme, mit dem Bau des rießigen Palastes für die Königsmutter Kathariena von Medici.

Mit drei großen Höfen, zwischen dem Cour D'Honeur und dem Garten, zu seiner Zeit mit einer berühmten Wendeltreppe.

Der Arc-de-Triomphe-du-Carrousel trägt an seinen Längsseiten, Darstellungen der Feldzüge Napoléon I.vom Deutsch/Österreichen Krieg.

Architekten: ** Charles Percier und ** Pierre-Francoir-Leonard Fontaine.

Fontaine, Pierre-Francois-Leonard =1762-1853 Hofarchitekt Napoléon I.

Die Quadriga 1828 von ** Bosio le Leune, ein Viergespann mit der Friedensgöttin im Wagen, die den Arc-de-Triomphe-du-Carrousel krönt.

Durch Napoléon I.wird der Platz vor dem Tuilerienschloß vergrößert und erstreckt sich heute, von der Place du Carrousel bis hin zum Jardin du Louvre und weiter zur Place de la Concorde.

Carrousel bedeutet:

Im Mittelalter wurden auf großen Plätzen Reiter- und
Maskenspiele abgehalten, die sich als Tournierspiele
entwickelten, wofür ein großes Terrain benötigt wurde.

MUSÉE JEU DE PAUME IM JARDIN DE TUILERIEN -AN DER PLACE DE LA CONCORDE im 1.Arr.
Métro: 1 + 2 + 12 bis Place de la Concorde

In der nördöstlichen Ecke der Tuileriengärten, links vom Eingang an der Place de la Concorde, liegt das ehemalige unter Napoléon III.erbaute Ballspielhaus Jeu de Paume.

Architekt und Innenausbau: ** Antoni Stinko.

Im Musée Jeu de Paume befanden sich bis 1986 die Sammlungen weltberühmten impressionisten.

Heute sind diese Kunstwerke im "Musée D'Orsay" zu bewundern.

Nach rekonstruierter Wiedereröffnung, trägt das Gebäude den Namen "Galérie Nationale".

Ab Juni 1991 wird auf einer rund 2000 m² Ausstellungsfläche in zwei Etagen zeitgenössische Kunst gezeigt.

Jeu de Paume (paume -Handfläche mit welcher der Ball geschlagen wurde)

Das Gebäude entsteht im zweiten Kaiserreiche unter Napoléon III..

CHAMPS-ELYSÉES ZWISCHEN ARC-DE-TRIOMPHE UND DER PLACE DE LA CONCORDE im 8.Arr.
Métro: 1 + 13 bis des Champs-Elysées/Clemenceau

Die Avenue "des Champs-Elysées" mit einer Länge von 1,88 km, ist eine der schönsten, in aller Welt bekannten Prachtstraßen von Paris.

Die Champs-Elysées wird durch "Rond-Point" ihrer größten Kreuzung geteilt.

Zum Arc-de-Triomphe bietet diese Avenue, alles was diesen Namen verbindet.

LUXUSGESCHÄFTE -HOTEL'S -RESTAURANT'S -STRAßENCAF'E -KINO'S UND THEATER.

Bis zur Place de la Concorde wird die Champs-Elysées von parkähnlichen Anlagen gesäumt, hier findet man nur einige Muséen, Theater und Restaurant's.

Bis zum Ende des 16.Jhds.erstreckten sich hier Felder und Sümpfe.

Im 17.Jhd.entsteht eine Fahrstraße als "Cours de la Raine" welche bis zu den Tuileriengärten führte.

Es waren die Gärten, welche aus einem von Maria de Médici und Ludwig XIV.anglegten Lustwäldchen hervorgingen.

Der elegante Elyséepalast öffnet sich zur Rue du Faubourg-Saint-Honoré und wird mit auserwählten Luxusgeschäften gesäumt.

Hier führte einst die breite und schattige Allee hinauf zu dem "Hügel", auf dem heute der Arc-de-Triomphe steht.

Anfang des 18.Jhds.erhielt diese Avenue den Namen des Champs-Elysées (Gefilde der Seeligen).

Die Avenue des Champs-Elysées bildet den Abschnitt "Voile Triomphale" und wird als Triumphweg unter Napoléon III.vollendet.

Diesers Weg führt vom Arc-de-Triomphe-de-I'Etoile zur Place de la Concorde und weiter zum Arc-de-Triomphe-du-Carrousel.

Seit 1795 stehen auf der Place de la Concorde die Pferde, eine meisterhafte Nachbildung, der Barockskulpturen vom Schloß Marly.

Bildhauer: ** Cuilaume Coustou

PLACE DE LA CONCORDE im 8.Arr.
Métro: 1 + 12 + 8 bis Concorde

Der Place de la Concorde (Eintracht), liegt im Schnittpunkt der Achsen von Louvre, Arc-de-Triomphe, dem Palais Bourbon und de la Madeleine und gilt als einer der schönsten Plätze der Welt.

1755 wird dieser Platz vom Pariser Stadtsenat, als Standort für die Reiterstatue Ludwig XV.ausgewählt und als Place Louis XV.angelegt.

Architekt: * * Jacques Gabriel

Während der frz.Revolution wird die Statue des Königs zerstört und der Platz in: Place de la Révolution umbenannt.

Während der Schreckensherrschaft um Robespierre, wird hier die Guillotine aufgestellt und unzählige Menschen geköpft.

Nördlich des Platzes, zu beiden Seiten der rue Royal errichtete ** Jacques Gabriel 1755/75 zwei Prachtbauten, heute sind es komfortable Hotels.

Unter den damaligen Revolutionswirren von 1795, erhielt der Platz seinen heutigen Namen "Place de la Concorde".

1833 wird inmitten des Platzes ein 22 Meter hoher, 220 Tonnen schwerer Obelisk aus Luxor (altägyptisches Theben) aufgestellt, dieser stammt aus der Zeit Ramses II. und ist ein Geschenk des ägyptischen Vizekönigs Mehmed Ali.

Ramses II.=1330-1085 v.Chr.mit Kriegen und Tempelbauten in Theben.

Mehmed Ali 1769-1849 Osmanischer Stadthalter, er begründete die letzte ägyptische Dynastie.

Der Place de la Concorde wird 1836/54 von dem aus Köln stammenden Jacob Ignaz Hittorf vollendet, um den Platz herum entstehen allegorische Monumente wie:

LANDWIRTSCHAFT -INDUSTRIE -SEEFAHRT und FISCHFANG.

Die acht auf Sockelhäuschen sitzenden Frauengestalten, die den Platz einkreisen, tragen symbolisch die Namen der größten Städte Frankreichs, wie:

MARSEILLE -BORDEAUX -NANTES -BREST -ROUEN -LILLE -LYON UND STRAßBOURG.

Die Sockelhäuschen wurden früher von städtischen Angestellten den Gardiens (Wächter) bwohnt, es führt eine Treppe nach Unten.

SAINT-MARIA-MADELEINE AN DER PLACE DE LA MADELEINE im 8.Arr.
Métro: 8 + 12 bis Madeleine

Kommt man von der Rue Royale zur Place de la Concorde, erhebt sich wie auf einem Sockel in 34 Metern Höhe einem antiken Tempel gleich, Saint-Maria-Madeleine.

Die Kirche der hl.Maria Madeleine, steht als ein pseudo/griechisches Monstrum an seinem Platz und wird von der Bevölkerung liebevoll, la Madeleine genannt.

Die 15 Meter hohen 54 Korinthischen Säulen, stehen in einer Seitenlänge von 108 Metern und sind gewaltig anzusehen.

Kunsthistorisch ist das monströse Bauwerk unbedeutend jedoch, erfreut er sich des Interesses ausländischer Besucher.

In de la Madeleine, finden auffällige Hochzeiten statt.

Die Bauzeit spiegelt sich in den Wirren der frz.Revolution bis zum Bürgerkönigstum wider.

Um 1783 erfolgte unter Ludwig XV.die Grundsteinlegung einer kreuzförmig angelegten Barockkirche mit einem Kuppelbau.

1806 entscheidet Napoléon I.,dieses Bauwerk zur ehrenhaften Ruhmeshalle für seine Arméen.

Unter dem Bürgerkönig Louis Philippe wird 1882 die Kirche der hl.Maria Madeleine geweiht und als Grischicher Tempel vollendet.

Von 1830-1848 ist Louis Philippe Bürgerkönig und nach der Julirevolution auch König der Franzosen.

Der "Bürgerkönig" ist Sohn des Herzog Louis Philippe von Orléans.

Durch Ludwig XVI.erfolgt die Umgestaltung von de la Madeleine ins klassische, entsprechend den Vorbildern des Panthéons in Rom und der Athener Akropolis.

Der Dreiecksgiebel an der Hauptfront, stellt das "Jüngste Gericht" dar.

Im Vestibül bricht sich das Licht durch die drei großen Kuppeln.

Der Hauptaltar birgt die Marmorgruppe, "Himmelfahrt der Maria Madeleine" (1837).

Die Cavailli-Orgel wird ihrer Klanggröße wegen gerühmt.

Cavailli, Franceco =1602-1676 Ital.Komponist prägende Persönlichkeit
frühvenezianischer Kirchenmusik.

Der Boulevard de la Madeleine zeichnet sich in seiner Endlosigkeit als moderne Geschäftsstraße aus und läd zum Bummeln ein.

OPEÉA AM PLACE DE L'OPÉRA im 9.Arr.
Métro: 3 + 7 + 8 bis Opéra

Mit der Pariser Opéra als "Akadémia nationale de Musiquet de Danse" sollte ein besonderer Stil Napoléons III.geschaffen werden.

Architekt: ** Charles Garnier

Das Ergebnis war ein neobarocker, üppiger und verspielter Prachtbau.
Übertriebener als die bürgerlichen, zur Repräsentation dienenden Architekturbauten der Gründerzeit in Deutschland.

Auf einer Grundfläche von 11.000 m² wird nach Garnier's Plänen 1862-1872 das grösste Opernhaus der Welt, mit einem Fassungsvermögen von 2.200 Sitzplätzen erbaut.

Das große Foyer wird mit allegorischen Decken- und Wandgemälden von ** Paul Baudry ausgeschmückt.

1964 wird ein Kuppelgemälde von ** Marc Chagall ausgeführt und wie der Zuschauerraum in den Farben rot und gelb gehalten.

An der Vorderseite sieht man die Skulpuren, wie:

HALÉVI -MEYERBEER -ROSSINI -AUBER -SPONTINE -BEETHOVEN UND MOZART.

Chagall, Marc	=1887-1985	russ/frz. Maler und Surrealist.
Cimarosa, Domenico	=1749-1801	ital.Komponist
Haydn, Joseph	=1723-1809	östr.Komponist
Bach, Joh.-Seb.	=1685-1750	dt. Komponist und Organist
Halévi,Jacques	=1799-1862	frz. Opernkomponist
Meyerbeer, Giacome	=1791-1864	dt. Opernkomponist
Rossini, Cioasshinne	=1792-1868	Ital.Komponist
Auber, Daniel	=1782-1881	frz. Komponist
Spontini, Gaspare	=1774-1851	Ital.Komponist
Beethoven, Ludwig	=1770-1827	dt. Komponist
Mozart, Wolfgang	=1756-1791	Östr.Komponist

Die Vorderfront des Gebäudes ist hochizontal gegliedert und die sieben Bögen des Unterbaues werden von allegorischen Figuren flankiert.

Von links nach rechts: -POESIE -MUSIK -IDYLL -VORTRAG -GESANG UND TANZ

Die Medallions zeigen: -CIMAROSA -HAYDEN UND BACH

Die Attika (Brüstungsmauer) trägt vier vergoldete Kuppeln, welche Poesie und Ruhm verherrlichen.

PETIT PALAIS IN DER AVENUE W.-CHURCHILL im 8.Arr.
Métro: 1 + 13 bis Champs-Elysées/Clemenceau

Neben interessanten Wechselausstellungen meist kulturgeschichtlicher Art, beherbergt das Musée du Petit Palais seit 1902 die wertvollen, zum Teil aus Stiftungen stammende Kunstsammlungen, wie:

Der Stadt Paris gehörenden Gemälde, Möbel, Bücher und Geschirr.

Austellung der Siftung, der Gebrüder Dutuit, mit:

Kunstwerken der Antike, des Mittelalters und der Renaissance, sowie Gemälde, Zeichnungen, Bücher und Keramiken.

Die Sammlung von Tuck, sind: Möbel und Plastiken aus dem 18.Jhd..

Die Gemälde von: Géricaulit, Ingres und Delaroix.

Das Musée de Petit Palais, wird zusammen mit den Grand Palais für die Weltausstellung 1889 errichtet.

Das Gebäude wird von einem prächtigen Hauptportal flankiert, und von einer überdimensionalen Glas-Eisen-Kuppel bekrönt.

Reicher Skulpturenschmuck verschönert das gesamte Ringsherum.

Géricaulit, Théodor =1791-1824 frz.Maler der Romantik

Ingres, Jean-Auguste =1780-1867 frz.Maler des Klassizismus

Delariox, Eugénie =1778-1863 frz.Maler romantische Historienbilder

GRAND PALAIS IN DER AVENNUE W.-CHURCHILL im 8.Arr.
Métro: 1 + 13 bis Champs-Elysées/Clemenceau

Im Grand Palais waren bis zur Fertigstellung des Centre Pompidou, die bedeutensten Ausstellungen von Paris, zu sehen.

Zum Beispiel die Gesamtwerke einzelner Künstler, wie:

MONET -MATISSE -CHAGALL -MIRO UND PICASSO.

Mit den Epochen des: IMPRESSIONISMUS und des SYMBOLOSMUS.

Der Pariser Herbstsalon "Salon d'Autonome" fand jährlich im Grand Palais statt.

Das Grand Palais ist im Inneren im Jugendstil der Epoche erbaut und wird mit einer rießigen 43 Meter hohen Kuppel als Glas-Eisenkonstruktion im Dachbereich bekrönt.

Das Äußere des monumentalen Bauwerkes, ist ein überwiegend im Neubarockenstil gehaltenes Ensemble.

Seit 1965 sind im Südflügel Universitäten untergebracht.

Im Grand Palais, befindet sich seit 1937 das Naturwissenschaftliche Museum und das Musée de la Découverte.

ARC-DU-TRIOMPHE-DE-L'ETOIL AN DER PLACE CHARLES DE GAULLE im 16.Arr.
Métr: 1, bis Place Charles de Gaulle/de l'Etoile

Der" Arc-de-Triomphe-de-l'Etoile" ist dem Ruhm der siegreichen frz.Arméen und der Revolution des 1.Kaiserreiches gewidmed.
Bis 1860 bildete der l'Etoile die Stadtgrenze von Paris.

Nach der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz mit den Verbündeten Österreichern und Russen, befahl Napoléon I.in Paris zwei Triumphbögen, die dem Ruhm der Armeen gewidmed sein sollte, zuerrichten.

1806 war Baubeginn des gewaltigen Bauwerkes "Arc-de-Triomphe", Napoléon I.erlebte die Vollendung 1836 nicht mehr.

Mit einer Höhe von 50 Metern und einer Breite von 45 Metern, hat der Komplex an den Außenfronten rießige Skulpturen.

Die Steinfriese zur Süsseite -Aufbruch der Freiwilligen.
Die Steinfriese zur Westseite -Widerstand von 1814 und Friede von 1815 und außerdem, Siege und die glorreiche Rückkehr der fanz. Arméen.

Architekt: ** Jean-Francois-Theres' Chalgrin.

1920 wird zu Füßen des Triumphbogens, das Grabmal zu Ehren des unbekannten Soldaten feierlich angelegt und eingeweiht.

Jeden Abend um 18.30 Uhr überquert eine kleine Deligation den Platz, es sind Angehörige der Vereinigung ehemaliger Soldaten die, die Flamme am Grabmahl stetz neu entzünden.

Seit 1918 finden am 11.November der Jahrestag des Waffenstillstandes, hier Gedenkfeiern für die gefallenen Soldaten beider Weltkriege statt.

An den Innenseiten des Monumet's, befinden sich die Namen von 600 gefallenen kaiserlichen Generälen, sowie Darstellungen des Kriegsgeschehen's.

Von der Aussichtsplattform bietet sich ein ungewöhnliches Panorama über Paris, mit zwölf Avenuen, die sternenförmig auf der Place du I'Etoile zulaufen.

Die gerade Linienführung des Champs-Elysées gibt den Blick zum Louvre frei, in umgekehrter Richtung, schaut man in die Avenue Grande Armée bis zur Grande Arche in Richtung La Défense.

In nordöstlicher Richtung blickt man zum Montmartre und Sacré Cæur, in südöstlicher Richtung, zum Eiffelturm, dem Invalidendom und dem Hochhaus Tour de Montparnasse.

Im kleinen Museum innerhalb der Plattform, ist die Ausstellung zur Baugeschichte zubewundern, auch Erinnerungsstücke von Napoléon I.sind zusehen.

Am 15.12.1970 wird der Platz offiziell, in "Place Charles de Gaulle" (ehemaliger frz.Staatspräsident der 5.Republick), umbenannt.

LE MARAIS im 4.Arr.
Métro: 11, Saint-Paul/Rambuteau

Das Quartier Le Marais (Heidemoor), befindet sich im 4.Arrondissement.

Es ist ein Kapitel der besonderen Pariser Stadtgeschichte, welches 1605 von Heinrich IV.als Aristokratenviertel bestätigt wird.

Doch erst 1962 beginnt die frz.Kulturverwaltung mit den dringesten Aufgaben zur Erhaltung des historischen Stadtkerns.
So konnte Le Marais vor "Ruin und Abbruch" gerettet werden.

Le Marais ist die Geburtsstätte der "Hótel's" und der glanzvollen Pariser (Land)-Adligen, mit ihren Stadtwohnungen.

Als "Palais" wurden nur die Paläste der königlichen Familien bezeichnet.

Die Anlagen eines "Hótel's" des 16.und 17.Jhds.umfaßte stets:

Den Ehrenhof als, Cour D'Honneur -der Haupttrakt.

Die Seitenflügel, umschließen den Ehrenhof zur Straße hin.

Die Terrasse, ist meist nach Süden gerichtet und schließt mit einem Garten ab.

Le Marais ist ein städtebauliches Glanzstück und hatte Ende des 17.Jhds.seine Atraktivität für den Adel und für das reiche Bürgertum erreicht.

Der König mit seinem Hofstaat, regierte und wohnte zu dieser Zeit im Hótel Carnevalet.

Eine Übersiedelung des Königshauses in den Louvre, wird aus Sicherheitsgründen beschlossen.

Das Hótel de Carnvalet 1547, vom Architekten ** Pierre Lescot mit einer Renaiccansefassade für Jaques Ligneris erbaut.

Im Cour d'Honneure, steht seit 1698 das Reiterstandbild von Ludwig XIV..

Das ehemalige Hótel beherbergt seit 1989 das "Musée de l'Historie de Paris".

Mit dem "Auswohnen" der Hótels im Le Marais, zogen Handwerker und Händler in das Viertel ein.

Mit der Place des Vosges einer der ältesten Plätze, besitzt Paris einen um 1800 im einheitlichen Stil angelegten öffentlichen Platz.

Inmitten des kleinen Gartens, steht das Reiterstandbild von Ludwig XIII.

Viktor Hugo wohnte von 1832/48 im südlichen Eckhaus Nr.6.

WEITER MIT LE MARAIS

Die Revolution hinterließ im Maraisviertel böse Narben, nachdem der Adel plötzlich verschwunden war, verfielen die "Hótels".

Von der Bevölkerung werden die Gebäude abgetragen, (in Paris so üblich) um neue Häuser zuerrichten, oder diese selbst zubewohnen.

Heute sind diese Hótels, eine Wiederentdeckung.

"Hótel de Sens" Wird von den Erzbischöfen 1474-1507 in der 1, Rue du Figuier erbaut und beherbergt heute die Forney-Bibliothek, mit Dokumenten über bildende Kunst und Industrietechnik.

Sens: Stadt in Frankreich im Dep.Yonne 28.000 EW.
Kathedrale (12.Jhd.) Erzbischöflicher Palast.
Métro: 1, bis Saint-Paul

"Hótel D'Aumont" Heute Tribunalgericht, 1630 von ** Louis de Vau in der 7, Rue de Jouy erbaut. Métro: 1, bis Saint-Paul.

"Hótel Lamoignon" Heute Bibliothek und Institut der Histologie.
In der 24, Rue Pavée erbaut. Métro: 1, bis Saint-Paul.
1584 für die Tochter Heinrich II.
Architekt: ** Hardouin Mansart

"Hótel Denon" Das Musée zeigt künstlerische Meisterwerke aus dem 18.Jhd. Für Sieur Méderic-de-Denon im 16.Jhd.in der 8, Rue Elzévir erbaut. Métro: 1, bis Saint-Paul.

"Hótel de Tohan-Soub" Ist heute das Archiv National und wird 1648/51 in der 60, Rue de Franc-Bougeoris, von ** Hardouin Mansart erbaut. Métro: 11, bis Rambuteau.

"Hótel Guénégaud" Ist heute das Musée Nature, in der 60, Rue de Archives erbaut. Métro: 11, bis Rambuteau.

PALAIS BOURBON AM QUAI D'ORSAY im 7.Arr.
Métro: 1, bis Concorde

In der Achse zwischen de la Madlelein und der Place de la Concorde, liegt das ehemalige Palais Bourbon und ist heute Sitz der frz.Nationalversammlung "Assemblée Nationale".

Nach der Verfassung der 5.Republick, die erste Kammer des frz.Parlaments.

Im Palais du Luxembourg, tagt die zweite Kammer des frz.Parlaments.

Beide Parlamentsgebäude sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Das Palais Bourbon wird für die Herzogin Louise-Francoise de Bourbon, legitimierte Tochter Ludwig XIV.und Madame de Motespan 1722/28 erbaut.

Architekt: ** Jacques-Germain Soufflot

Das Palais wird während der frz.Revolution beschlagnahmt, 1792 als Parlamentsgebäude proklamiert und umgebaut und seit 1827 Tagungsort der frz.Volksvertretung.

Das Gebäude steht mit seiner repräsentativen Fassaden zum Seineufer und wurde mit einem Portikus und einem breiten Säulengang ausgestattet.

Die Monumentalplastiken stellen frz.Minister dar.

Von links nach rechts:

Sully, Minister unter Heinrich IV.

L'Hospital, Minister unter Franz I.

Colbert, Finanzminster unter Ludwig XIV.

Im Dreiecksgiebel sind die in Stein gemeiselten Buchstaben.....

F R E I H E I T - F R A N K R E I C H - O R D N U N G !

.....zusehen.

FAUBOURG-SAINT-HONORÉ im 8./16.Arr.
Métro: 9, bis Saint-Philippe-du-Roule

Von der Rue Royal, dem Boulevard Malesherbes und dem Boulevard Haussmann, bis zur Champs-Elysées, haben Stadtteile und Straßen gleiche Namen.

Mit den Namen dieser Straßen verbindet sich:

Haute-Couture, das Präsidentenpalais und das Botschaftsviertel.

Der interessanteste Teil, liegt zwischen der Rue La Boétie und der Rue Royal.

Hier findet man den Amtssitz des frz.Staatspräsidenten im "Palais de I'Elysées" in der 55-57, Rue Royal, es ist der ehemalige Besitz der Madame du Pompadour der Favoritin Ludwig XIV..

Jedoch die interessantesten Anziehungspunkte sind, die Auslagen der Couturiers.

Der Faubourg Saint-Honoré und der Faubourg Saint-Germain, sowie das gesamte 16. Arrondissement bildeten den großbürgerlichen und wohlhabenden Westen von Paris.

Im 16.Arrondissement findet man die meisten und schönsten Jugendstilgebäude.

FAUBOURG-SAINT-GERMAIN im 7.Arr.
Métro: 13, bis Rue de Varenne

Im Faubourg-Saint-Germain, dem vornehmen Aristokratenviertels des 18.Jhds.findet man das Hótel de Matignon in der 54, Rue de Varenn, ist heute Sitz des Ministerpräsidenten.

Im Hótel Beauharnais 78, Rue de Lille, hat die Deutsche Botschaft ihr Domiziel.

Von Saint-Germein-des-Prés, bis hin zum Hótel des Invalides erstreckt sich der Faubourg-Saint-Germain.

In den meisten ehemaligen Adelshäuser, sind heute ausländische Ministerien- und Vertretungen untergebracht.

Der Faubourg-Saint-Germain kam Ende des 18.Jhds.für die hier lebende Adelsgesellschaft "aus der Mode" und der "sogenannte Geldadel" zog in diese Hótels ein.

Die vornehmsten Straßen waren, die Rue de Lille, die Rue de Grenelle und die Rue de Varenne.

In der Rue de Grenelle, befindet sich der 1739-1746 errichtete Brunnen "Fontaine des Quatre-Saisins" von dem Bildhauer ** Edmond Bouchardon, dem Bedeutendsten seiner Zeit unter Ludwig XV..

In der 77, Rue de Varenne, findet man im Hótel Biron das Musée Rodin.

Das Hótel Biron entsteht 1728-1731, hier wohnte und arbeitete der Bildhauer Auguste Rodin bis zu seinem Tode 1917.

Der größte Teil seiner Werke ging als Schenkung an die Stadt Paris.

Das Hótel Biron wird zum Museum umgebaut und hat hier seinen Platz gefunden.

Steinmetzarbeiten zum Beispiel "der Denker", werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die monumentalen Plastiken, die dem Betrachter gezeigt werden sind jedoch allesamt **Kopien**.

Rodin's persönliche Sammlung, mit Möbeln, Gemälden und Skulpturen ergänzen die Ausstellung.

Zeitweilig wohnten Jean Cocteau und Rainer-Maria Rilke im Hótel Biron.

SAINT-GERMAIN-DES-PRÉS im 6.Arr.
Métro: 12, bis Rue du Bac

Über den Dächern des Viertels Saint-Germain-des-Prés, erhebt sich der wuchtige Glockenturm mit den Rundbogenarkaden im geöffneten Säulenobergeschoß als Biforiensäulengang.

Im 6.Jhd.stand hier auf den Wiesen (Prés) eine kleine Kirche.
Durch Heiligsprechung des Pariser Bischofs Germanus um 754 tragen Kirche und Viertel diesen Namen.

Im Laufe der Zeit, entwickelte sich hier am linken Seineufer, ein mächtiges Benediktinerkloster mit einem Wehrturm.

Als ehemalige Abteikirche von Saint-Germain-des-Prés, war sie nicht nur Namensgeber des Viertels, sondern auch seit dem 6.Jhd.Grablege der Merowinger Könige, Childerich.

Clothar (Lothar) II.von 554-629 und bis 654, mit Clothar IV.dem Merowinger Königsgeschlecht waren diese, Herrscher des gesamten Reiches der Merowinger.

Die Kirche wird mit Wandmalereien und Gemälde aus dem 17/18.Jhd.und mit neutestamentarischen Szenen von ** H.Flandrin ausgestattet, auch findet man Grabplatten in großer Zahl.

Saint-Germain-des-Prés, ist das Viertel der Existenzialisten, um den Zirkel von Jean-Paul Sartre, mit Schriftstellern und Künstlern, die in den 40ger und 50ger Jahren des 20sten Jhds.bekannt geworden sind.

In der Rue de Bonapart befinded sich eine Vielzahl Kunstgalerien, sowie die Pariser Kunstakademie.

Gemütliche Cafés und Restaurants, wo das Künstler- und Intellektuellenmillieu noch immer den Charm der damaligen Zeit verbreitet.

Das Café Aux deux Magots, 170, Boulevard Sainte-Germain-des Prés.

Das Café de Flore, 172, Boulevard Sainte-Germain-des-Prés.

JARDIN DES PLANTES 57, RUE CUVIER im 5.Arr.
Métro: 5 + 10 bis Jussien

Der Jardin des Plantes beherbergt das Musée National d'Historie Naturelle.

Die Gesamtheit des Parkes bietet den Besuchern einen Einblick in verschiedene naturgeschichtliche Forschungsgebiete.

Sehenswert die Muséen für Botanik, Mineralogie, Zoologi, Ökologie und dem Museum für Paläontologie (Lehre der ausgestorbenen Tier- und Pflanzenwelt).

Anfang des 17.Jhds.legten die Ärzte von Ludwig XIII.auf diesem Gelände an der rue Cuvier im 5.Arrondissement einen Heilkräutergarten an, der sich sehr bald zu einer großen Pflanzenansammlung ausgebreitet hatte.

Daraus folgte, die Einrichtung einer Schule für Botanik und Pharmacie.

1650 wird der Garten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und mit Parkanlagen in streng frz.geometrischen Stil.

Im 19.Jhd.entstehen Eisen- und Glaskonstruktionen, die Galerie für Paläontologie, Botanik und Mineralogie.

Während der frz.Revolution machte die Pariser Bevölkerung, das erstemal Bekanntschaft mit den Wildtieren, wie:

Affen -Elefanten und Vogelhäusern.

Diese Tiere wurden vom Château de Versaille in den Jardin des Plantes gebracht und in einem besonderen Teil ausgestellt (heute ein Zoologischer Garten).

INSTITUT DU MONDE ARABE AM QUAI SAINT-BERNARD im 5.Arr.
Métro: 5 + 10 bis Jussien

Am Seineufer gegenüber der Pont de Sully gelegen, wird 1988 das filigran wirkende hohe Gebäude des Institun du Monde Arabe als "Arabisches Kulturzentrum" eingeweiht.

Architekt: ** Jean Nouvell

Geht man am Seineufer entlang den Quai Bernard an den Bouqinisten vorbei, bis zur Pont-de-Sully, steht man es ist nicht zu übersehen, vor dem imposannten Institut du Monde Arabe.

Das Gebäude besteht an der Südfront aus parallel/quadratisch angeordneten Metallblenden, die sich bei Sonnenschein öffnen.

Diese Metallblenden funkeln bei Lichteinfall in allen Regenbogenfarben.

Eine große Besonderheit, sind die quadratisch angeordneten Stockwerke, deren hohe Glasscheiben an der Südfront die in Kombination mit ornamental wirkenden und durchlöcherten Blenden aus Metall, das Tageslicht in die Räume projizieren.

Im seitlich eingefügten Bücherturm befinden sich, eine Bibliothek, Vortragssäle und Muséen.

Im Institut finden ständige Arabische Wechselausstellungen statt.

SAINT-SÉVERIN 1,RUE DES PRÉTRES im 5.Arr.
RER: B =blau + C =gelb bis Saint-Michel

Im unteren Teil des Quartiers Latin steht die Kirche Saint-Severin eine der schönsten Kunstwerke von Paris aus dem 13.bis 15.Jhd..

Die Kirche ist mit überschwänglicher Spätgotik ausgestattet.

Saint-Severin wird nach dem im 6.Jhd.hier lebenden Eremiten "Severinus" benannt und steht auf den Fundamenten einer kleinen Kapelle, die im 13.Jhd.von den Normannen zerstört und von 1450-1520 wieder errichtet wird.

Das Langhaus wird im einfachen Stil gehalten.

An den schlanken Pfeilern findet man reich verzierte Kapitelle.

Das vielfältig gegliederte Netzgewölbe ist ein Meisterwerk der Spätgotik.

SAINT-SULPICE AN DER PLACE SAINT-SULPICE im 6.Arr.
Métro: 4, Saint-Sulpice

1634 wird eine Pfarrkirche als Abteikirche in Saint-Germain-des-Prés erbaut.

1755 wird diese Kirche mit einer Fassade nach dem Vorbild der Londoner St.Paulskathedrale umgebaut.

Architekt: ** Christopher Wren. Wren, Sir Christopher =1632-1723 engl.Baumeister.

Mit ihren doppelten Säulengängen, ist die Kirche ein seltenes Beispiel einfacher und schmuckloser Klassizistik.

Das Langhaus wurde mit einem Tonnengewölbe in beeindruckender Weiträumigkeit versehen.

Der Nordturm hat eine Höhe von 73 Metern und der Südturm eine Höhe von 68 Metern, Letzerer bleibt unvollständig.

Fresken zeigen den Erzengel Michael, mit der Vertreibung des Heliodors aus dem Tempel.
Heliodor: grisch.Sophist, im 5.-4.Jhd.v.Ch.Erfinder spitzfindiger Scheinweisheit.

Die hohen Seitenfenster lassen ein gleichmäßig verteiltes, leuchtendes Licht in den Kirchenraum hinein.

In Saint-Sulpice, heiratet 1882 Viktor Hugo seine Adéle Foucher.
Heinrich Heine, heiratet 1841 seine Eugénie Crescesia.

PANTHÉON AN DER PLACE DU PANTHÉON im 5.Arr.
Métro: 7, bis Sully

Im Auftrag Ludwig XV.wird ab 1756 vom Architekten ** Jaques-Germain Soufflot, das Panthéon als Nationale Gedenk- und Grabesstätte für bedeutende Männer und Frauen Frankreichs erbaut.

Soufflot, Jaques-Germain =1713-1780 bedeutender Baumeister des frz.Klassizismus.

Durch Beschluß der Nationalversammlung von 1791, wird dieser Prunkbau "Panthéon-Francais" genannt.
Das Klassizistische Bauwerk steht auf den Mauern einer verfallenen Abteikirche, der hl.Sainte-Genovéva, der Schutzpatronin von Paris.

Genovéva hütet in der Lendit-Ebene (zwischen Paris und Saint-Denis) ihre Schafe.
G.wird 422 n.Chr.in Nanterre, östlich von Paris als Bauerntochter geboren.

Nach dem Tod ihrer Eltern, kommt sie nach Paris, ihr beispielhaftes und asketisches Leben und durch hilfreiche Verteitigung gegen die Hunnen, wird sie heilig gesprochen und wird Schutzheilige von Paris.

Mit dem vorgezogenen Portikus (Säulenvorbau) ist das Panthéon der erster monumentale und klassizistische Bau in Paris.
Über der Hauptfassade erstrekt sich weithin sichtbar, eine riesige Kuppel.

Der Dreiecksgiebel an der Vorderfront, steht auf 18 korinthischen Säulen und trägt die Inschrift:

"D E N G R O ß E N M Ä N N E R N - D A S D A N K B A R E V A T E R L A N D"

Ihre letzte Ruhestätte in der Krypta, fanden u.a.:

Napoléon III.und seine Generäle.

Mirabeau, Honoré-Gabriel Graf von =1749-1791 frz.Politiker.

Voltaire, eigentlich Francios-Marie Arouet =1694-1778 frz.Philosoph und Schriftsteller.

Rouseau, Théodore =1812-1867 frz.Maler und Grafiker, Hauptvertreter der Schule von Barbizon.

Hugo, Viktor =1802-1885 frz.Romantiker und Lyriker, 1851 wegen Oposition Gegen Napoléon III.im Exil.

Zola, Eimile =1840-1902 frz.Schriftsteller, Bedeutender Vertreter des Naturalismus Widerstandskämpfer.

Im Inneren befinden sich Fresken mit Darstellungen von Karl der Große, Ludwig IX. und Jeanne D'Arc.

MUSÉE DE I'HÓTEL DE CLUNY AN DER PLACE PAUL-PAINLEVÉ im 6.Arr.
Métro: 10, bis Saint-Michel/Odéon

Das Hótel de Cluny ist heute ein Museum für mittelalterliche Kunst und Kultur.

Das schöne Gebäude steht auf dem Areal der ehemaligen römischen Thermen, dicht bei der Kreuzung Boulevard Sainte-Michel zum Boulevard Germain.

Die großen Thermen von Lutetia am linken Seineufer, erhielten den Namen "Thermen von Cluny" und entstanden etwa im 2.Jhd.n.Chr.mit einer Basilika.

Hugo Cluny (1024-1109) war Abt der "Clunyzenier" welche 910 gegründet wurden, der Abt brachte die Reform des Klosterwesens voran.

Cluny: frz.Stadt im südlichen Burgund mit 46.000 EW, von hier aus ging im 10.Jhd. die Erneuerung des klösterlichen Lebens in Frankreich aus.

In den Jahren 1485-1510 erwarb die Benediktinerabtei von Cluny, ein Gelände in Paris, der Abt Jacques d'Amvoise ließ darauf ein Domizil für alternde Äbte erbauen.

Es ist das einzige, noch aus dem Spätmittelalter erhaltene und vornehme Wohnhaus in Paris, mit häufig wechselten Besitzern, oder Leerstand.

Bis zur Zeit der frz.Revolution 1842 verfiel das Gebäude zusehens, 1844 hatte es der frz.Staat erworben.

Das Musée de Cluny birgt bedeutende Sammlung der mittelalterlicher Kunst, besonders sehenswert, ist der Cour d'Honneur (Ehrenhof).

Hier entfaltet sich der ganze Reiz zwischen Spätgotik und Renaissance, der Brunnen mit dem Apostelstatuen stammt aus dem 15.Jhd..

Notre-Dame / Sainte-Chapelle	im Saal IX
Slulpturen der Hoch und Spätgotik	im Saal XIII
Email und Goldschmiedearbeiten	im Saal XVI
Altarvorsatz aus Basel	im Saal XII
Glasmalereien	im Saal XVI
Ital.Fayencen und Keramik	im Saal XVII
Spätgotische Kapelle	im Saal XX
Gobelin's	im Saal XI

BOULEVARD SAIN-MICHEL ZENTRUM AM LINKEN SEINEUFER im 5./6.Arr.
RER B =blau bis Boul' Mich'

Der Boulevard Saint-Michel im Volksmund "Boul' Mich'" genannt, liegt auf der Grenzlinie zwischen dem 5. und 6.Arrondissement und verläuft in südlicher Richtung links zur Seine und kreuzt, den:

BOULEVARD GERMAIN, der BOULEVARD DU MONTPARNASSE, der BOULEVARD PORT ROYAL und

weiter, der PLACE DE LA SORBONNE und der JARDIN DU LUXEMBOURG.

Der Boulevard Saint-Michel trifft auf die Métrostationen:

SAINT-MICHEL, der PLACE SAINT-MICHEL und die FONTAINE SAINT-MICHEL.

Empfehlenswert sind die Spaziergänge entlang den Quai's an der Seine zum:

Rife á Goche, dem linken Seineufer, mit dem Quartier Latin und dem Quartier Saint-Germain-des-Prés.

Rife á Droit, dem rechten Seinrufer, mit der Ile-de-la-Cité, der Conciergerie, der Sainte-Chapelle und der Kathedrale Notre-Dame-de-Paris.

In großer Zahl, bevölkern die Touristen den Boul' Mich' im Quartier Latin.

QUARTIER LATIN ZENTRUM im 5.Arr.
RER: Saint-Michel B =blau + C =gelb

Das Quartier Latin wird im Norden von der Seine, im Süden vom Boulevard-de-Port-Royal, im Osten vom Boulevard Saint-Michel und von dem Bolevard-de-l'Hospital begrenzt.

De l'Hospital, war Minister unter Franz I.und unter Heinrich II..

Als es gegen Ende des Mittelalters, auf der Ile-de-la-Cité und um Notre-Dame für die Latein- und Thelogieschulen zu eng wurde, zogen die Theologen auf das linke Seineufer, Rife á Cauche um.

So entstand das Quartier Latin, vom Volksmund nach der offiziellen Umgangssprache der Gelehrten "Herren Lateinern" so benannt.

Das Studentenviertel ist heute ein touristischer Anziehungspunkt.

Im Quartier befinden sich in sehr schönen und alten Gebäuden, Universitäten und Ecoles, wie:

Das Institut Sorbonne -die Grand Ecoles eine elite Hochschule.

Die Ecole Polytechnique -die Ecole Normale als Universität de Paris.

Das Lycée Henri IV. -das Institut de Franc.

Die Universität des Mines Ing.Hochschule für Bergbau.

Am Square Viviane bietet die originelle Buchhandlung Shakespeara & Company, Antiquarische Ausgaben von Shakespeare bis James Joyce an.

In der "Fressgasse" im Quartier Latin stehen winzige, aneinandergereihte Häuschen mit oft nur einer "Fensterbreite", hier befinden sich unterschiedliche internationale Lokalitäten.

In der "Fressgasse" der Rue de Hochutt, duftet es nach Gewürzen, gebratenem Fisch und Fleisch und in den Türen stehen die Wirte und bitten die Gäste herein.

Es ist schön im Quartier zu Bummeln, in den Cafés auf dem Boulevard's zusitzen und den Passanten zu zuschauen, das Quartier hat immer etwas zubieten.

JARDIN DU LUXEMBOURG EINGANG AUGUSTE COMTE im 6.Arr.
Métro: 10 + 4 + bis Odéon + RER B =blau bis Luxemborg

Comte, Auguste =1798-1857 frz.Philosoph und Begründer der Soziologie und der Menschheitsentwicklung.

Der Jardin du Luxembourg gilt nach den Tuilerien als der bekannteste Park von Paris und wird 1615/31 zu gleicher Zeit, mit dem Palais du Luxembourg erbaut.

Inimitten des großen achteckigen Wasserbeckens, erhebt sich eine Fontaine.
zwei Terrassen flankieren diese Anlage.

Der mittlere Teil des Jardins ist nach den Mustern der frz.Klassik gestaltet, die gerade Symmetrie- und die gleichmäßige Linienführung sind erhalten geblieben.

Während die äußeren Partien, den aufgelockerten engl.Gartenstil mit verschlungenen Wegen und Pfaden und unregelmäßigen Baumbestand nachempfunden sind.

Sehenswert ist die malerisch unter Bäumen versteckte "Fontaine de Médici," welche sich an der Ostfront des Palais hinzieht.

Der Wasserlauf wird 1620 angelegt und wird mit Renaissancemonumenten der Flußgöttinnen "Rhöne" und "Seine" geziert und erinnert an die Besitzerin, Gattin Heinrich IV., mit Sohn Ludwig XIII..

M.d.M.hatte das Areal 1612 vom Herzog Franz von Luxemburg gekauft, um hier ihren Witwensitz errichten zu lassen.

Ihrem Wunsch gemäß, im florentienischen Stil ihrer Heimat.

Architekt: ** Salomon de Brosse

S.D.B.ließ das Schloß ganz nach frz.Tradition, mit Räumen in klassischer Aufeinanderfolge der Einheiten, wie:

Das Cabinet, das Antichambre und das Chambre (Schlafzimmer) errichten.

Médici: Bankiersfamilie aus Florenz und hier zu fürstlichen Rang aufgestiegen.
Vom 15.bis 17.Jhd.gab es in der Fam.Médici's die Päpste, Leo X., Leo XI. und Leo XII..
Zwei frz.Königinnen, mit Katharina und Maria, 1737 erlosch das Geschlecht.

Im Gebäude waren zwei große Galerien, für den Gemäldezyklus Maria de Méici's und Heinrich IV.vorgesehen (Peter-Paul Rubens).

WEITER MIT JARDIN DU LUSXEMBOURG

Der berühmte "Médicizyklus" mit den Lebensstationen der Fürstin, befindet sich im Musée du Louvre.

Das geplante Gegenstück für Heinrich IV.kam niemals zur Ausführung.

Aus politischen Gründen konnte M.d.M.das Schloß und den Jardin nicht nutzen.

Nach der Fertigstellung mußte sie aus Paris fliehen, sie hatte das Intrigienspiel gegen ihren Widersacher den Kardinal Richelieu verloren, M.d.M.starb 1642 im Kölner Exil.

Nach wechselndem, Besitz bestimmte Napoléon I.das Palais zum Senatsgebäude.

Heute, Sitz des frz.Senats (2.Kammer) und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

MUSÉE D'ORSAY 62, IN DER RUE DE LILLE im 7.Arr.
RER C =gelb bis Musée D'Orsay

Der ehamalige Gare D'Orsay wird 1889 für die Weltausstellung und als Museum umgebaut.

Architekten: ** Victor Laloux ** Pierre Colboc und ** Rennaud Bardon.
Innenausstattung: ** Gae Aulenti.

Das Gebäude wird in seiner Glas-Eisen-Konstruktion von einer rießigen und weithin sichtbaren Glaskuppel, welche in 23 Metern Höhe über der großen Halle thront, bekrönt.

In der Eingangshalle findet man symbolisch "Bahnsteige und Abteile" mit besonderen Ausstellungen.
Den Galerien in den oberen Wandelgängen, sind Wechselaussellungen vorbehalten.

Das palastartige Bauwerk steht hingestreckt am Ufer der Seine, gegenüber den Tuileriengärten.

Einst führten die Schienenstränge von hier aus nach Südwestfrankreich und verliefen mehrere Meter unter der Erde.

1939 wird der Zugverkehr eingestellt und 1973 der gesamte Gebäudekomplex unter Denkmalsschutz gestellt.

Im Jahre 1986 eröffnet das Musée D'Orsay auf einer 17.200 m² großen Austellungsfläche, für die Malerepochen zwischen 1848-1916 seine Pforten.

Der Rundgang durch das Museum ist chronologisch aufgebaut und wird mit Werken nach jeweiligen Künstlern geordnet, dargeboten.

Zum Beispiel: DAUMIER -COUBER -VAN GOGH und viele Andere.

Impressionistische Maler vor 1870, wie: MONET -RENOIR -PRESSARO und SISLEY.

Maler nach 1870, wie: DEGAS und MANET.

Sammlungen, von: GUILAUM -MONET -SISLEY und CÉZANE.

Die Postimpressionisten, sind: TOULOUS LAUTRX -HENRI ROUSSEAU und GAUGUIN.

Zur Eröffnung des Musée D'Orsay wechselten die berühmten Sammlungen der Impressionisten aus dem Musée de Paume, ins Musée D'Orsay über.

DOM DES INVALIDES AN DER PLACE VAUBAN im 7.Arr.
Métro: 13 + 8 + RER C =gelb bis Invalides

Der Dóm des Ivalides entsteht in einer Bauzeit zwischen 1695 und 1706, als ein barockes und gleichzeitig sakrales Meisterwerk und seit 1840 Grablege Napoléon I..

Der Dóm wird als Gegenstück zur Architektur jener Epochem dem "Cháteau du Versailles" erbaut.

Architekt: ** Jules-Hardouin Mansart, bedeutendster Baumeister unter Ludwig XIV..

Mansart, Jules-Hardouin =1646-1708 frz.Architekt und Klassizist.

Mit der eindrucksvoller hohen Kuppel, in einer Höhe von 100 Metern und der Säulenfassade, ist der Invalidendom ein Beispiel harmonischer Architektur.

In der offenen kreisrunden 11 Meter breiten Gruft steht auf einem grünen Granitsockel der Sarkophag Napoléon I..

Zwölf große Siegesgöttinnen die die Gruft umgeben, erinnern an die zwölf siegreichen Feldzüge Napoléons I.

Das "Hótel des Invalides" steht gigantisch auf einem Areal von rund 127.000 m².

Seiner ursprünglichen Bestimmung nach war es Wohnstätte für kriegsversehrte Soldaten und verfügte einst über 7.000 Plätze.

Einige Gebäude sind bis heute Klinikum geblieben, etwa 200 Pensionäre wohnen noch hier.

Die meisten Räume jedoch sind von militärischen Verwaltungen und mit Muséen belegt.

Ludwig XIV.gründete mit diesem Hótel das erste Wohnheim für Ivaliden seiner Armée.

Damals lag das Gelände noch außerhalb der Stadt und war von Gräben und Bastionen umzogen.

Das Hótel des Invalides wird von 1671/76 zusammen mit der Église Saint-Louis-des-Invalides, als zentraler Mittelpunkt erbaut.

Architekt: ** Libéral Brüant.

Das Mittelschiff der Kirche ist mit Fahnen und Standarten geschmückt, Beutestücke der siegreichen frz.Arméen unter Napoléon I.

Am Eingang zur Gartenanlage vor der Nordfront des Hótel des Invalides, stehen aus dem zweiten Weltkrieg erbeutete deutsche Panzer.

Die Esplanade am Dóm des Invalides ist als weiter Vorplatz angelegt und einen Spaziergang wert.

PALAIS CHáILLOT AN DER PLACE DU TROCADÉRO im 16.Arr.
Métro: 6 + 9 bis Trocadéro

Gewaltig in seiner Konstruktion in zwei Flügeln erbaut, steht das Palais Cháillot an seinem Platz und erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe über der Seine.

(Hier stand bis ins Jahr 1937 das "Varieté Trocadéro").

Architekten: ** Jacques Caulu ** Louis-Auguste Boileau und ** Léon Azéme.

Das Palais Cháillot ist ein nüchternes und zugleich repräsentatives Bauwerk und wird durch eine breite Terasse, mit den gleißenden Bronzestatuen, zu beiden Seiten getrennt.

Zur Weltausstellung von 1937, diente diese Terasse als Eingangshalle.

Unter dem Terassenbereich befinden sich mit zwei Bühnen, das Théatre Cháillot und drei Museen, wie:

Das Museum für Völkerkunde, das Marinemuseum und das Museum für frz.Baukunst.

Das gewaltige Gebäude, ist allemal einen Besuch wert und hat einen unverstellten Blick hinüber zum Tour Eiffel.

Der Jardin du Trocadéro, der das Palais Cháillot einrahmt und mit einem langen Wassebecken und Fontainen verschönt, ist von bezaubernder Schönheit.

TOUR EIFFEL AM QUAI BRANLY im 7.Arr.
Métro : 6, bis Bir Harkeim

Hier steht er nun, der "Tour" einfach so und Menschenmassen "strömen" um ihn von Innen und Außen zubestaunen.

Man sollte schon um 9h morgens zur Stelle sein, um längere Wartezeiten zu vermeiden, der Eiffelturm wird täglich von rund 5.000 Touristen besucht.

Ungeachtet der ständig sich wiederholenden Zweifel an seiner Haltbarkeit und seiner Konstruktion, feierte der Eiffelturm 1989 seinen 100.Geburtstag.

Der Ingenieur Alexandre-Gustave Eiffel 1832 in Dijon geboren, entwarf, berechnete und erbaute den Turm für die Weltausstellung von 1889, die Technik ist bewundernswert.

Dijon: Hauptstadt des frz.Dep.Côte-d'Or, mit 141.000 EW einer got.Kirche
ehem.Residens des Herzogtums Burgund.

Die Fahrt per Lift hinauf, zum obersten Haltepunkt führt über zwei Etagen.

Die Höhe des Stahlmonster's beträgt 307 Meter und bis zur Antennenspitze 320,75 Meter.

Das 7.500 Tonnen Gewicht wird mit 1.500 Betonteilen (inzwischen durch Stahlplatten ersetzt), gehalten.

Der Stahlkollos ist mit 205 Mio.Nieten und 15.000 Stahlteilen versehen.

Die "Rundumsicht" über Paris von der obersten Plattform aus, ist bis zu 70 Kilometer Entfernung möglich, es ist fantastisch.

Beim "Rundumblick" von der unteren Plattform aus, blickt man zum "Etoil" mit den Straßenzügen die in zwölf Richtungen verlaufen.

In der Plattformen befindet sich ein Restaurant und ein Museum, mit der Geschichte des Eiffelturms.

Nachts wird der "Tour" mit unzähligen Lampen prächtig von Innen heraus angestrahlt ist und bleibt der Eiffelturm,

D A S W A H R Z E I C H E N V O N P A R I S !

CHAMP-DE-MARS MARSFELD IM WESTLICHEN STADTGEBIET im 7.Arr.
RER 1, C =gelb bis Pont d'Alma

Der ehemalige Truppenübungsplatz Champ-de-Mars erstreckt sich heute als parkähnliche Anlage, zwischen Tour Eiffel und der Ecole de Militaire.

Hier wurde um 1780 das Fest der Förderation gefeiert.

An 14.7.1792 wird in Anwesenheit Ludwig XVI.und Vertretern aller frz.Provinzen der Eid auf die "Neue Verfassung", die eine Monarchie nach englischem Vorbild vorsah, abgelegt.

Nach der Absetzung König Ludwig XVI.wird 1792 die erste Republik ausgerufen.

Nach der mißlungenen Flucht der Königsfamilie, forderte das Volk deren Tod, Ludwig XVI.und Marie-Antoinet enden auf dem Marsfeld unter der Guillotine.

Seit 1867 und weiter -1878 -1889 -1900 und 1937, finden in Paris auf dem Marsfeld Weltausstellungen statt.

1793 stürtzte Robespierre diese Republik und errichtet eine Terrorherrschaft, der sogenannte "Wohlfahrtsausschuß" begann.

Es sollte der "glanzvolle Höhepunkt" der Schreckensherrschaft von Robespierre werden.

1794 endete auch Robespierre auf dem Schaffott, damit beginnt die letzte Phase der Revolution, in der sich das Bürgertum durchsetzte.

CENTRE POMPIDOU IN DER RUE RAMBUTEAU im 3.Arr.
Métro: 4, bis Les Halles/Hotel de Ville

Zwischen dem Hallenviertel Les Halles und dem Maraisviertel liegt das.....

"CENTRE NATIONAL D'ART ET DE CULTURE GEORGES POMPIDOU"

.....so die offizielle Bezeichnung des monumentalen Bauwerkes.

Architekt: ** Renzo Piano und ** Richard Rogers

Mit 6 Millionen Besuchern pro Jahr, seit seiner Eröffnung 1977 ist das Gebäude ein Anziehungspunkt ersten Ranges.

Das Publikum hat die Wahl zwischen Wechselausstellungen, Bibliotheken und, dem....

"MUSÉE NATIONALE D'ART MODERNE"

.....einem Chinémathéque Theater, sowie der Besichtigung des Gebäudes selbst.
Im Centre Pompidou finden Konzerte, moderne Opern und Ballettexperimente statt.

Auf dem Vorplatz sieht man eine bunte Mischung von Straßen- und Kleinkunst.

Sehenswert ist der Strawinsky-Brunnen, eine Homage an den Komponisten.

Was sich mit dem Hochhausviertel La Défense an der Pariser Stadtgrenze ankündigte, wird mit dem Centre Pompidou im Herzen der Stadt fortgeführt.....

"PARIS INS 21.JAHRHUNDERT ZU FÜHREN".

Bei einer Bauzeit von fünf Jahren und Baukosten von einer Million Franc, wurden 7.000 Entwürfe aus 50 Ländern eingereicht.

Das 166 Meter lange, 60 Meter breite und 42 Meter hohe Gebäude aus Kruppstahl und Glas, erinnert in seiner Konstruktion an eine "Raffinerie".

Alle Installationskanäle liegen als farbige Röhren an der östlichen Außenfront.

Die Aufzüge sind Rot, die Wasserleitungen Grün, die Belüftungssysteme Blau und die Elektroanlagen in Gelb gehalten.

Die Hauptfassade macht Glauben, daß das Gebäude "eingerüstet" ist.

Die Rolltreppe als "vorgebaute Glasraupe", verläuft von links Unten, nach rechts Oben an der Außenfront entlang.

Die "Kulturkathedrale" stellt eine komplizierte Bautechnik dar.

LES HALLES PLATZ DER EHEMALIGEN MARKTHALLEN VON PARIS ZENTRUM im 1.Arr.
Métro: 4, bis Les Halles

Das Hallenviertel "Quartier les Halles" befand sich seit dem Abbruch der ehemaligen Markthallen Ende der 60ger Jahre des 20sten Jhds, in Neugestaltung und wurde vorübergehend der "Bauch von Paris" genannt.

Hier klaffte jahrelang das Loch einer überdimensionalen Baustelle.

Emile Zola, schrieb den gleichnamigen Roman "Le ventre de Paris".

Mittlerweile ist dieses Loch mit Beton aufgefüllt und eines der größten unterirdischen Verkehrsknotenpunkte von Paris entstand.

Im Forum les Halles, gibt es Verbindungen zwischen der RER-(Regionalbahn) und der Métropolitain, Eröffnung 1979.

Hier enstanden Kinos, Theater, Restaurant's, Cafés, die Videothéque de Paris und weiter, Muséen und Tonlichtshows.

1989 eröffnet das "Centre Océanique Cousteau", ein Tiefenseeabendteuer auf einer 5000 m² großen Fläche.

Weiter entstanden das Grevin-Forum, mit Wachsbildern des Pariser Lebens um 1900.

In den alten Straßenzügen um Les Halles wimmelt es von Boutiquen und Shechandshops.

PLACE DE LA BASTILLE ÖSTLICHES ZENTRUM im 3.Arr.
Métro: 1 + 5 bis Bastille

Heute findet man einen großzügig angelegten Platz, wo einstmals das verhaßte Festungsgefängnis "La Bastille" stand, welches unter Karl V.1370 als acht-türmige Festungsanlage erbaut wurde.

Die Bastille wird nach der Erstürmung am 14.Juli 1789, innerhalb weniger Monate vollständig abgetragen.

Die einstigen Festungsanlagen der Bastion von Saint-Antoine, sollte die hier neu gezogene Stadtmauer Karl V.schützen (geschleift).

Noch 1858 stand an dieser Stelle, das vom Kronprinzen Karl, dem späteren Karl IV. erbaute Port-Saint-Antoine (geschleift).

Dieses besonders verstärkte und durch zwei runde Türme geschützte Stadttor, führte in die rue Saint-Antoine, als östlicher Hauptzugang der Stadt.

Die Bastille erfüllte jedoch diese Schutzfunktionen nur schlecht und wird mehrfach eingenommen.

Der Volkshaß begann sich auf diese Festungsanlage zu richten, als diese von Kardinal Richelieu, Finanzminister Ludwig XIII.zum Staatsgefängnis gemacht wird.

Gefangene werden aufgrund des königlichen Befehl's ohne Gerichtsurteil inhaftiert.

Die Bastille war **"Des öfteren gut belegt"**.

Die Befreier hatten jedoch, aus dem Gefängnis nur noch sieben "unbedeutende Gefangene" aus den Zellen freilassen können.

Auf der Place de la Bastille erhebt sich heute die Julisäule "Colonne de Jullet", mit einer vergoldeten Freiheitsstatue.

Im Inneren der Säule, führt eine Wendeltreppe mit 283 Stufen zu einer Plattform, die den Blick auf die neue Volksoper an der Place de la Bastille freigibt.

Auf dem legendären Platz, öffnet am 17.März 1990 als neue "Volksoper" ihren Spielbetrieb mit der Aufführung der "Trojaner" von Hector Berlioz.

Belioz, Hector =1803-1869 frz.Romantiker und Wegbereiter synfonischer Fantasien.

WEITER MIT OPÉRA DE LA BASTILLE

Das kurvig/rechtwinkelige Bauwerk, nimmt eine Fläche von rund 15 ha ein.

Kühl und sachlich wirkt das Architekturdesign der abgetreppten Gitterstruktur seiner gläsernen Fassade.

Gewaltig steht die Operá an ihrem Platz, das "Monster" muß man gesehen haben.

Im Bastillleviertel haben seit Mitte der 80ger Jahre des 20-ten Jhds.verschiedenartige Galerien eröffnet.

Das helle Foyer im Inneren der Opéra, bildet eine Art Halbkreis um den Hauptsaal, dessen große Bühne von fünf Seiten- und fünf Hinterbühnen mit gleichen Dimensionen umgeben, sind:

Der Hauptzuschauersaal mit 2.700 Plätzen.

Das Amphitheater mit 500 Plätze.

Ein Studio mit 280 Plätzen.

Probebühnen, eine Bibliothek und eine Videothek.

Links neben der Opéra wurde das beim Abbruch der Bastille mit zerstörte Barockgebäude, mit Restaurant und dem "Café la tour d'Argent" im historischen Stil wieder aufgebaut.

MONTPARNASSE AN DER GRENZE ZWISCHEN dem 6./14.Arr.
Métro: 12 + 4 + 6 + 13 bis Montparnasse-Bienvenue

Das Montparnasseviertel ist durch seinen 59 Stockwerke hohen Turm, bekannter als die ehemalige Künstlerkolonie, deren letzte Reste noch den südlichen Teil des 14. Arrondissement überdauert haben.

Nach dem ersten und zweiten Weltkrieg entstand hier, wie von selbst der Treffpunkt von Künstlern und Intellektuellen.

An der Kreuzung des Boulevard du Montparnasse und des Boulevard Raspail, befinden sich die Cafés:

Das DóME, das COUPOLE, das SELECT und das ROTONDE.

Hier waren die Treffpunkte der Schriftsteller, wie:

SIMONE BEWUVOIR -JEAN-PAUL SARTRE -ERNEST HEMINGWAY -HENRY MILLER und JAMES JOYCE.

Die Cafés CLOSERIE und LILAS, waren Treffpunkte der Maler und Dichter, wie:

Henry Matisse -Wassily Kandinsky -Amedeo Modigliano -Marc Chagall und Guillaume Apollinaire u.s.w.

Matisse, H. =1869-1954 frz.Bildhauer -Kandinsky, W. =1866-1944 russ.Maler

Modigliano, A. =1884-1920 ital.Maler -Chagall, M. =1887-1985 russ/frz. Maler

Apollinäire, Guillaume =1880-1918 pol/frz.Dichter und Surreasist

Heute wird dieses Viertel vom Tour de Montparnasse beherrscht.
Mit einer Höhe von 210 Meter, ist dieser von allen Seiten sichtbar und kann als Orientierungspunkt angesehen werden.

Der Gare du Montparnasse (Bahnhof) wird 1974 mit 56 Gate's (Voir) einer Gleisüberdachung von 350 Metern und einem Aufkommen von 60 Mio.Fahrgäste jährlich erbaut.

Hinter dem Bahnhof hat die Stadt Paris in den 60ger Jahren des 20sten Jhd.das wohl größte und radikalste Sanierungsprogramm, mit einer nahezu flächendeckenden Neugestaltung von ca.80 ha.durchgeführt.

Einst galt dieses Viertel als bevorzugtes Ambiente für Maler und Schriftsteller.
Henri Rousseau hatte hier sein Maison mit Atelier.

Die hier entstandenen, funktionalen Betonklassizismen deren Gebäude eher Theaterkulissen gleichen, bleiben umstritten.

Man sollte sich jedoch vor so viel Modernität nicht verschließen, das gehört auch zum Parisbesuch.

MONTMARTRE IM NÖRDLICHEN TEIL DER STADT im 18.Arr.
Métro: 2 + 12 bis Place Clichy/Place Blanch

Auf der Butte gibt es nicht nur Legenden, hier wurde auch Geschichte geschrieben.

Im 12.Jhd.gab es auf dem Hügel ein von Abtissinnen geleitetes mächtiges Benediktinerkloster "Saint-Pierre-de-Montmartre".

Während der frz.Revolution 1794 wird das Kloster dem Erdboden gleichgemacht.

Im Jahr 1871 war der Montmartre Schauplatz des blutigen Beginns und des noch blutigeren Ende, der Pariser Kommune.

Die Verteitiger boten hier ihren letzten Widerstand, gegen die Truppen der reaktionären/bürgelichen Regierung auf.

Heute noch nennen die Einheimischen mit stolz den Namen, "Commune Libere" (Freie Kommune).

Montmartre wird 1860 nach Paris eingemeindet, als damaliges Weinbauerndorf, erlangte es ab 1900 Weltruhm.

Hier bildete sich eine Künstlerkolonie, mit Sängern, Schriftstellern und vorallem Malern, denn alle fühlten sich zur "Butte" hingezogen, wie:

MONET -VAN GOGH -TOULOUSE-LAUTREC -UTRILLO -PICASSO und viele Andere.

Nach dem ersten Weltkrieg verlagerte sich das künstlerisch-intellektuelle Zentrum vom Montmarter ins Montparnassesviertel (14.Arrondissement).

Geblieben sind nur die Erinnerungen, auf der "Place du Tertre" ist heute Kunst und Kommerz ein- und dasselbe geworden.

Sacré-Cœur im "Zuckerbäckerstil" ist schon von weitem zu erkennen, bei einem Besuch sollte man sich Zeit nehmen.

Die Gebäude im Vergnügungsviertel auf dem Boulevard de Clichy, der Place Pigalle und der Place Blanche, mit Kinos, Restaurant's, Cafés und "VIELEM MEHR", machen durchaus keinen "einladenten Eindruck".

Auf der gesamten Länge dieser Boulevard's, findet man kaum noch eine bewohnte Wohnung, wer sollte auf "so einem Boulevard" Wohnen wollen ??

SACRÉ COEUR AUF DEM MONTMARTRE-BUTTE im 18.Arr.
35, Rue du Chevalier de la Barre
Métro: 12, bis Abbesses

Barre, Raymond =1924-1976 frz.Politiker, Finanz- und Wirtschaftsminister

Die "Basilique du Sacré-Cœur de Montmartre", steht als Basilika des hl.Herzen Jesu eines der Wahrzeichen von Paris, mit einer Länge von 100 Metern und einer Breite von 50 Metern, in seiner Erhabenheit mit strahlenden Kuppeln auf dem Montmartre-hügel.

Architekt: ** Paul Abadie

Bei der Zerschlagung der Pariser Kommune 1870 und der Niederlage 1871 Frankreichs gegen Preußen, legte die damalige Nationalversammlung der Stadt Paris, ein Gelöbnis ab.....

.....Auf dem Montmartre sollte ein Gotteshaus als Zeichen der Besinnung und der Sühne errichten werden.

Baubeginn war 1876, doch des lockeren Sandsteinbodens wegen, gab es eine schwierige und verspätete Bauzeit.

Als Romanisch-Byzantinisch und katholische Kirche entsteht Sacré Cœur bis 1910.

Von der Parisern wird Sacré Cœur gern als "Zuckerbäckerkirche" bezeichnet.

Ist das Äußere schon nicht von Architektonischer Besonderheit, so wirkt das Innere der Balilika schwer überladen und düster.

Das gewaltige Mosaikbild im Chor, zeigt Christus mit flammenden Herzen.

Im Altar links, sind der Erzengel Michael und die Jungfrau von Orléans zusehen.

Im Altar rechts, Ludwig XVI.mit seiner Familie.

Lohnend ist der Aufstieg zur Kuppel (Zugang links vom Haupt-eingang) mit großartigem Rundblick über Paris.

PLACE DU TERTRE **AM MONTMARTRE im 18.Arr.**
Métro: 12, bis Abbesses

Der ehemalige Dorfplatz auf der "Butte" des höchsten Berges von Paris, ist neben "Sacré Cœur" eine der meistbesuchtesten Attraktionen.

Von der Place du Tertre, findet man schnell zur Église Saint-Pierre-de-Montmartre, das Innere birgt korintische Kapitelle, wahrscheinlich aus dem 5.bis 6.Jhd.stammen und aus Pyrinäenmarmor gehauen sind.

Maler, Porträtisten und Karikaturisten stellen hier ihre Produkte aus und bieten ihre Dienste an.

Die Häuser um den Platz, stammen noch aus dem 16.bis 18.Jh.und bilden eine friedliche und malerische Kulisse.

Die ausgestellten Gemälde jedoch, haben weniger mit Kunst als mit Souvenierhandel zu tun.

Bei der Place du Tertre in der 12, Rue Cartot, befindet sich das Musée de Montmartre, in diesem ehemaligen Maison wohnte und arbeitete der Maler Utrillo.

Vom malerischen Garten aus, hat man einen besonders schönen Blick auf den letzten Weinberg der Butte.

Vom winzigen Park an der Ecke zum ebenso winzigen Eckhäuschen, es ist das kleinste Cabarett von Paris, läßt sich das ehemalige Künstlerviertel gut überblicken.

Spaziert man weiter, so steht man vor dem kleinen "La Maison Rose", Utrillo nahm in diesem, damals schon ein Café seinen Café-Crém.

Das kleiner rosa Haus, wurde von Utrillo auf die Leinwand gezaubert.

In diesem ehemals beschaulichen Restaurant, findet man heute eine unansehnliche Gastwirtschaft.

CHâTEAU DE VERSAILLES 20 km SÜDÖSTLICH VON PARIS IM DEP.YVELINES GELEGEN
RER: C =gelb von Invalides
bis Rive á Gouche de Versailles

Das Château de Versailles, gehört zu den schönsten, berühmtesten und geschichtsträchtigsten Sehenswürdigkeiten Europas.

Von 1037 existiert ein Schriftstück mit den Namen "Versaie".

Im 16.Jhd.werden die Wälder um Versaille systematisch als Jagdgebiete erschlossen.

In den Jahren 1661-1710 übernimmt Ludwig XIV.(Sonnenkönig) als 22jähriger die Regierungsgeschäfte.

Ludwig XIV.läßt aus dem Jagdschloß seines Vaters Ludwig XIII., ein dreiflügeliches Gebäude mit Eckpavillionen und Wassergräben errichten.

Der Kern der heutigen Schloßanlage, ist eine Architektur die zugleich den Park mit einschließt und wird Residenz und offizieller Sitz des Königshofes.

Die Architekten: ** Louis de Vau und ** Jules-Hardouin Mansart.

Ludwig XIV.zu dieser Zeit auf dem Gipfel seines politischen Ruhmes, siedelt mit der gesamte Hofhaltung von rund 2.000 Pesonen, nach Versailles über.

1682-1789 war Versailles eine gefestigte frz.Königliche Residenz.

Der Hochadel des Landes war ständig um den König bei Hof versammelt, Versailles wird Machtzentrum des:

A B S O L U T I S T I S C H E N - F R A N K R E I C H

König Ludwig XIV.herrschte maßlos und unumschränkt.

"L'etat e'est moil" **DER STAAT BIN ICH**

Die Außenansicht des Château's ist beeindruckend, drei breite Straßen laufen zu der Place d'Armee's zusammen.

Zu beiden Seiten der Avenue de Paris stehen die ehemaligen königlichen Marställe.

Ein sehr schönes Schmiedeeisernes Gitterportal, läßt die Besucher in den königlichen Cour de Royale (Königshof) eintreten.
Auf diesem Platz steht seit 1835 das Reiterstandbild Ludwig XIV..

Im 17./18.Jhd.dienten den europäischen, ganz besonders den Deutschen Königs- und Fürstenhöfen, die Ausführungen des Château und, des Jardin als Vorbilder.

Am 6.10.1787 zu Beginn der Revolution, mußte der Monarch mit seinem gesamten Hofstaat, Versailles für immer verlassen.

WEITER MIT CHâTEAU DE VERSAILLES

Das Schloßinnere.

* GALERIES DES BATAILLES	SCHLACHTENGALERIE
* GRAND APPARTEMENTS DE LA RAINE	TREPPE DER KÖNINGIN
* SALLE DU SACRE	KRÖNUNGSSAAL
* SALLE DU GRAND DE LA RAINE	SAAL DER GARDE DER KÖNIGIN
* ANTICHAMBRE DE LA RAINE	VORZIMMER DER KÖNIGIN
* SALON DE LA RAINE	AUDIENZSAAL
* CHAMBRE DE LA RAINE	SCHLAFZIMMER DER KÖNIGIN
* PETIT APPARTEM. DE LA RAINE	PRIV. GEMÄCHER DER KÖNIGIN
* SALON DE LA PAIX	SALON DES FRIEDENS
* GALERIE' DES GLACES	SPIEGELSAAL
* SALON DE I'OEIL DU ROI	VORZIMMER DES KÖNIGS
* CHAMBRE DU ROI	SCHLAFZIMMER DES KÖNIGS
* CABINET DU CONSEIL	ZIMMER DES STAATSRATES
* PETIT APPARTEM.DU ROI	PRIV. GEMÄCHER DES KÖNIGS
* SALON DE LA GUERRE	SALON DES KRIEGES
* SALON D'APOLLON	SALON DES APOLLO
* SALON DE MERCURE	SALON DES MERKUR
* SALON DE MARS	SALON DES MARS
* SALON DE DIANE	SALON DER DIANA
* SALON DE VÉNUS	SALON DER VENUS
* SALON D'ABONDANCE	SALON DES ÜBERFLUSSES
* SALON D'HERCULE	SALON DES HERKULES
* LA CHAPELLE	SCHLOßKAPELLE
* MUSÉE DE HISTORIE DE FRANCE	GESCHICHTE FRANKREICHS
* OPÉRA	OPER (nur mit Führung möglich)

Das Château und der Jardin du Versailles bilden eine Einheit.

Beides hätten von einander getrennt, keinen Bezugspunkt und verlöre seine Funktion als verlängerter Repräsentationsrahmen des Königshofes.

Der große Baumbestand im Park, ist vollendetes Beispiel der frz.Gartenkunst des 17.Jhds..

Architekt: ** André le Nótre.

Le Nötre, André =1613-1700 frz.Gartenarchitekt mit ital.Einfluß
im streng barocken Stil.

WEITER MIT CHâTEAU DE VERSAILLES

Die Merkmale frz.Gärten sind Symetrie, Geometrie und werden entsprechend den Idealen der Natur gestaltet.

Das Schloß steht, als Monument der Macht und des Herrschers über die Menschen.

Hier in Versailles, spiegelt sich das Bild der Unnatürlichkeit des "SONNENKÖNIGS" seiner selbst wider.

1679/84 ensteht der Neptunbrunnen, mit Skulpturen vom ** Bildhauer Lemoyne, mit:

Neptun mit dem Dreizack und seine Gemhlin, Amphitite mit dem Zepter.

Okeanos auf einem Einhorn und Proteus mit Meerestieren.

Lemoyne, Francois =1688-1737 frz.Maler Vertreter des frühen Rokoko.

Einige Stufen höher stehen die Bronzestatuen Bachus, Apollo, Antoniul und Silen.

In zwei Wasserbecken findet man 24 allegorische Bronzefiguren die frz.Flüssen gewidmet sind.

Sehenswert der Rundgang durch den Park, le Nötre's.

Grand Trianon 1687 wird als Gegenstück zum Schloß Ludwig XIV., aus Marmor und Porfhyr für seine Geliebte Madame Maineton, das Grand Trianon erbaut.

Der große Kanal 1667/88 vom Architikten ** Jules Hadouin Mansart erbaut.

Petit Trianon Ein geschlossener Bau, Architekt: ** Jacques Gabriel Ein Meisterwerk der Klassick, für Madame Jeanne-Antionet Pompatour 1721/64 erbaut, die Geliebte Ludwig XIV.(mit beträchtlich politischem Einfluß).

Hameau Der Park Belvedere für Marie-Antoinet erbaut, das "angelegte Dorf" Hameau, als Nachbildung normannischer Volksbauweise, mit Dorfteich, Mühle und Bauernhöfen. Zum "spielen" für die Königin.

WEITER MIT PARK DE VERSAILLES

Die Sehenswürdigkeiten im Park, sind:

* SALLE DE BAL	AMPHITHEATER
* ALLÉE DE ROYALE	KÖNIGSALLEE GRÜNER TEPPICH
* COLONNADE	VERBINDET DIE BASINS
* BASSIN D'APOLLON	APOLLO AUF DEM SONNENWAGEN (Eine Allegorie auf den Sonnenkönig)
* GRAND CANAL	WURDE Z.Z. LUDWIG XIV. MIT GOLDENEN GONDELN BEFAHREN (Ein Geschenk der Republik Venedig)
* GRAND TRIANON	KLEINES SCHLOß PRIV.-BEREICH
* PETIT TRIANON	FÜR FAVORITINNEN LUDWIG XV.
* LE HAMEAU DE LA RAINE	ENGLISCHER GARTEN FÜR MARIE-ANTOINETTE
* BOSQUET DES DOMES	PAVILLION MITTEN IM WÄLDCHEN
* BOSQUET DE BAINS	DIE BERÜHMTE APOLLOGRUPPE (Wurde nachträglich mit romantischen Dekor ausgestattet).

LA DÉFENSE NORDWESTLICHER STADTRAND VON PARIS
Métro: 1, bis La Grande Arche

La Défense im Nordwesten der Stadt, genau in der Achse des Champs-Elysées, dem Arc de-Triomphe und der Avenue de la Grande Armée gelegen.

Unter dieser Vorstadt, befinden sich ein Bahnhof, Tiefgaragen und Straßenkreuzungen in gigantischer Größenordnung, außerdem das größte Einkaufszentrum von Paris.

Seit Mitte der 60ger Jahre des 21sten Jhds.steht hier das Ausstellungs- Geschäfts- und Wohnviertel "La Défense" (Verteitigung), in einer Länge von 1,5 Kilometern.

Der historische Name erinnert an den Krieg 1870/71 als die Franzosen, **an dieser Stelle** den Preußen hartnäckig Widerstand leisteten.

Die Bezeichnung scheint nicht ganz zu dem aggressiv wirkenden Hochhausviertel zu passen, das den Aufbruch ins 21.Jhd.ankündigt.

Für die 200-Jahrfeier der frz.Revolution wird 1989, die mit weißen Carrara-Marmor verkleidete "La Grande Arche" eingeweiht.

Der 120 Meter hohe Triumphbogen La Grande Arche beherbergt:

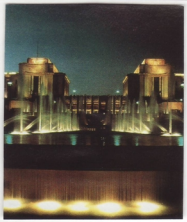
Ministerien, Städte- und Wohnungsbau und die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, hier leben und arbeiten etwa 105.000 Meschen.

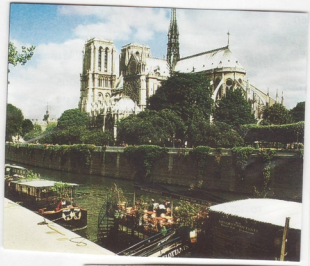
Den gläsernen Lift sollte man unbedingt benutzen, um vom Dach der La Grande Arche einen herrlichen Blick über ganz Paris zu genießen.

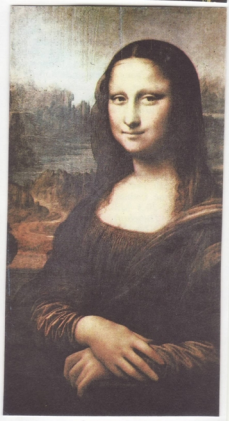
In den "Tours" (Türme) wie die Franzosen die Hochhäuser nennen, haben sich voralem große Computer- und Erdölmultis etabliert.

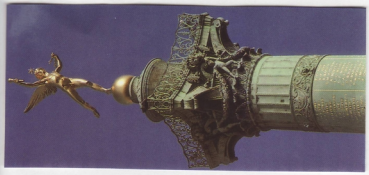
Am Ufer der Seine steht als weiteres futuristisches Bauwerk der "Tour de la Folie" (Käfige).

Ein 400 Meter hoher Turm der zusätzlichen Büroraum für Dienstleistungsunternehmen anbietet.



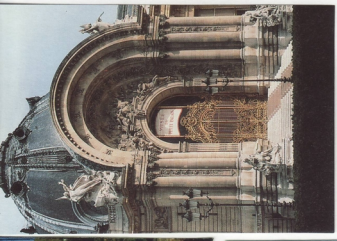


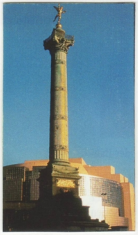


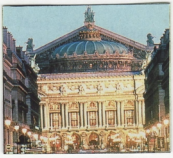


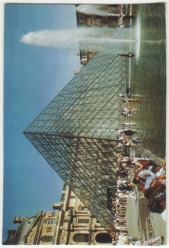
Der Jardin du Luxembourg im Herzen der Stadt ist eine wahre Oase der Erholung und Entspannung.

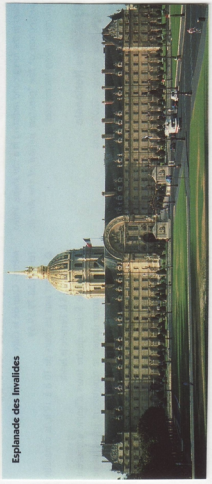
Grande Galerie de l'Evolution

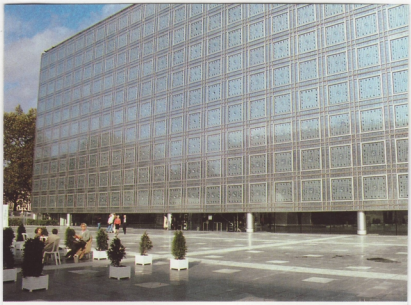




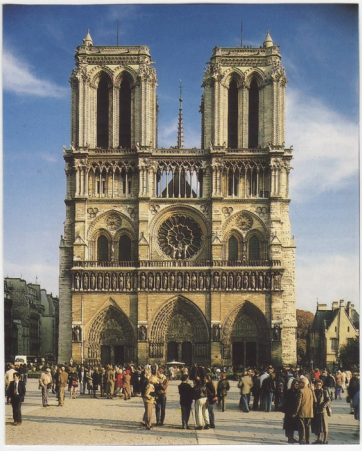


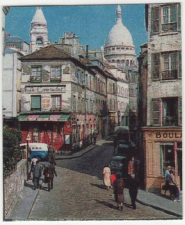
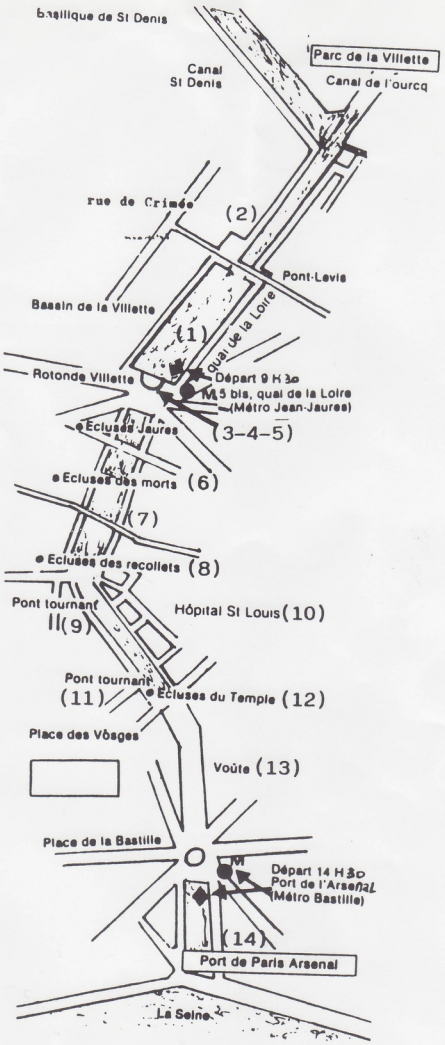






Südfront des Institut du Monde Arabe





CANAL St-MARTIN